

JAHRESABSCHLUSS & LAGEBERICHT DER SECURENTA AG 1999



SECURENTA
AKTIENGESELLSCHAFT

Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement

Der Bericht des Aufsichtsrates	2
Der Lagebericht	4
Der gesamtwirtschaftliche Überblick 1999	4
Brancheneckdaten 1999	6
Unternehmensentwicklung	7
Unternehmenskennzahlen	12
Risiken der künftigen Entwicklung	16
Ergebnis 1999	18
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	19
Ausblick auf das Jahr 2000/2001	21
Konzernzugehörigkeit und Abhängigkeitsbericht	24
Der Jahresabschluss der SECURENTA Aktiengesellschaft	25
Die Bilanz zum 31. Dezember 1999 für die Zeit vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999	26
Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999	28
Der Anhang	29
Allgemeine Angaben	29
Erläuterungen zur Bilanz	33
Anlagenspiegel	36
Verbindlichkeitsspiegel	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	44
Sonstige Angaben	48
Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat	52
Der Bestätigungsvermerk	53

Der Bericht des Aufsichtsrates

Der Bericht des
Aufsichtsrates
Seite 2

In der Hauptversammlung am 21. Juni 1995 wurden Herr Dipl.-Kfm. Professor Erwin Zacharias, Herr Joachim Klein und Frau Gudrun Reyer als Aufsichtsräte gewählt. Sitzungsgemäß steht auf der am 18. Dezember 2001 stattfindenden Hauptversammlung die Neuwahl des Aufsichtsrates an. Bereits vor Ablauf der Amtszeit haben zuerst Herr Klein, danach Herr Professor Zacharias und Frau Reyer vorzeitig ihr Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Auf Antrag der Gesellschaft hat das Amtsgericht Göttingen am 2. August 2001 Bodo Steffen, Joachim Klein und Dipl.-Kffr. Susanne Köwing, letztgenannte als Arbeitnehmervertreterin, zum Aufsichtsrat bestellt. Auf der konstituierenden Sitzung vom 10. August 2001 wurden Bodo Steffen zum Vorsitzenden und Joachim Klein wieder zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Der neu bestellte Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen am 19. September 2001, 4. Oktober 2001 sowie auf der Bilanzsitzung am 8. November 2001 ausführlich mit der geschäftlichen Entwicklung der Gesellschaft auseinandergesetzt.

Aus den Protokollen und Unterlagen – soweit sie vorliegen – geht hervor, dass der vorherige Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 1999/2000/2001 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich über die geschäftliche Entwicklung

der SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement AG und des Konzerns hat unterrichten lassen.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie in Arbeitsgesprächen mit dem Vorstand wurden alle Themen und Fragen von wesentlicher Bedeutung sowie die Risiken künftiger Entwicklungen eingehend behandelt. Im Vordergrund standen die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Entwicklung von Bilanz- und Ertragsrechnung sowie die Planungen und Ergebnisse in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere die Änderung der Geschäftspolitik im Hinblick auf die strategische Ausrichtung am Markt, die Anpassung der Produkte an den sich verändernden Kapitalmarkt sowie die Öffnung des Vertriebes für Angebote anderer Marktteilnehmer.

Der Geschäftsverlauf bedeutender Beteiligungsunternehmen wurde ebenfalls intensiv erörtert. Von Bedeutung war hierbei die Positionierung der GUTINGIA Lebensversicherung AG im Versicherungsmarkt. Insbesondere war die Beteiligung am Bankhaus Partin GmbH & Co.KGaA, Bad Mergentheim, und die Auswirkungen aus der Insolvenz des Bankhauses Gegenstand der Erörterung.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft nebst Lagebericht und Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss nebst Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat erhielt rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die Jahresabschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat sich von dem Abschlussprüfer über das Ergebnis der Prüfung persönlich informieren lassen. Der Abschlussprüfer hat alle erforderlichen Auskünfte erteilt. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Er hat den Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und die

Lageberichte sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung bestanden keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 1999, wie er vom Abschlussprüfer unter dem 6. Februar 2001 und 29. Oktober 2001 testiert worden ist, gebilligt und somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Göttingen, den 8. November 2001

Für den Aufsichtsrat



Bodo Steffen

– Vorsitzender –

Der Lagebericht

Der Lagebericht
Seite 4

Der gesamtwirtschaftliche Überblick 1999

Wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Gebiet

Die Wirtschaftslage hat sich im Euro-Land erfreulich verbessert. Eine hochgradige Preisstabilität und die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank haben zu dem Erhalt eines inflationsfreien Wachstums beigetragen. Das Haushaltsdefizit der EU hat im Jahr 1999 um rund 1 % des Bruttoinlandsproduktes abgenommen. Für das kommende Jahr zeichnet sich der Beginn eines wirtschaftlichen Aufschwungs ab. Die einzelnen Länder hätten damit die Möglichkeit, Steuer- und Sozialleistungssysteme effizienter zu gestalten, um sich auf den Anstieg der öffentlichen Renten- und Gesundheitsausgaben, bedingt durch den Anstieg der älteren Bevölkerung, vorzubereiten und die Arbeitsmarktsituation zu verbessern.

Das Nettobeschäftigungswachstum hielt sich in 1999 über 1 %. Zum Abbau der Arbeitslosigkeit und zur Steigerung des Lebensstandards will die EU für die Folgejahre Maßnahmen zur Belebung des Unternehmertums, zur Erhöhung von Investitionen und für eine schnellere Verbreitung neuer Technologien ergreifen.

Insgesamt haben sich die Wirtschaftsaussichten der EU im ersten Jahr nach Einführung des Euro merklich verbessert. Der zügige Aufschwung im Jahr 1999 zeugt von der Stärke der EU-Wirtschaft.

Wachstumsrate und Preisstabilität der deutschen Wirtschaft

Die Erwartung eines deutlichen Aufschwungs der deutschen Konjunktur wurde im Jahr 1999 nicht erfüllt. Das Bruttoinlandsprodukt als Indikator für die in Deutschland erwirtschafteten Leistungen nahm real nur um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die stärksten Wachstumsimpulse gingen von den Bereichen Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen aus. Hier lag die Steigerungsrate der Wertschöpfung bei real 3,8 %. Die Wachstumsaussichten für das Jahr 2000 sind wieder positiver. Experten sprechen von einer Erhöhung der Wirtschaftsleistung von rund 3 %. Dem gegenüber steht die Teuerungsrate in Deutschland: Die Lebenshaltungskosten für private Haushalte stiegen im Jahresdurchschnitt nur um 0,6 %

im Gegensatz zu 0,9 % im Vorjahr und liegen damit auf dem niedrigsten Veränderungsniveau seit 1991.

Die Situation des Arbeitsmarktes hat sich im Jahr 1999 trotz der eher schwächeren Konjunktorentwicklung verbessert. Die Anzahl der Erwerbslosen sank von 4,3 Millionen Personen auf knapp 4,1 Millionen.

Soziale Vorsorge

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen das individuelle Anlegerverhalten und die Bereitschaft sowie die Möglichkeiten, Geld privat zu investieren.

Die Sozialleistungen haben sich in den letzten dreißig Jahren nahezu versiebenfacht. Die höhere Lebenserwartung verändert zwangsläufig die Bevölkerungsstruktur unserer Gesellschaft und belastet den Sozialetat. Es gibt mehr ältere Menschen, die länger die gesetzliche Rentenversicherung in Anspruch nehmen. Dies bedeutet, dass die jüngere Bevölkerung finanziell immer länger für die Älteren aufkommen muss. Diese Probleme können nur durch eine umfassende Reform der Alterssicherungssysteme gelöst werden. Die Vorstellungen der Bundesregierung zu einer stärkeren Privatvorsorge für das Alter vergrößern die Chancen der Produkte der SECURENTA AG. Für die Verbraucher wird es zukünftig umso wichtiger sein, privat für die Rente und Alterssicherung vorzusorgen. Die erkennbare Bewusstseinsänderung im Spar- und Vor-

sorgeverhalten breiter Bevölkerungskreise in Deutschland deckt neue Märkte, wie die verstärkten Investitionen in Aktienfonds, auf und fordert die Finanzdienstleister heraus, innovative kundenorientierte Produkte zu kreieren. Daher wird vor allem die soziale Vorsorge potentieller Kunden ein wichtiger gesamtwirtschaftlicher Indikator der SECURENTA AG sein.

Niedrige Sparquote

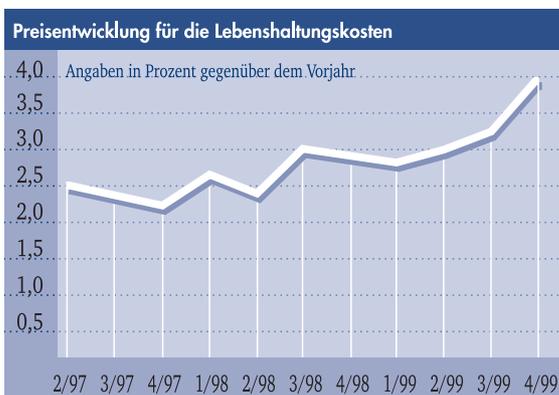
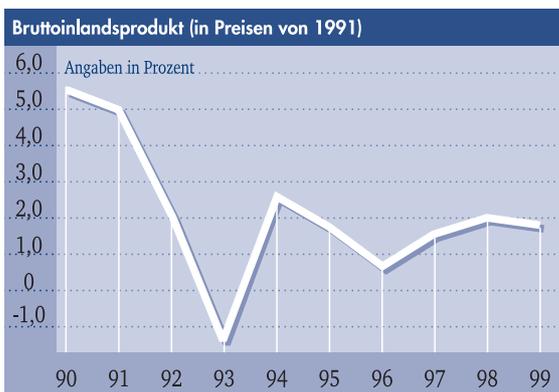
Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg mit 2,1 % weniger als die privaten Konsumausgaben, die sich im Jahr 1999 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Dementsprechend ging auch die Bereitschaft zum Sparen zurück. Die Sparquote verringerte sich von 10 % im Jahr 1998 auf 9,2 % in 1999.

Steuern und Abgaben

Das in 1999 verabschiedete Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002 und weitere Reformmaßnahmen der Bundesregierung sollen die Steuerzahler bis zu einer Größenordnung von nahezu DM 93 Milliarden netto entlasten. Die Steuersenkungen stärken den Konsum der Privatverbraucher und erleichtern Unternehmen die Finanzierung von Investitionen. Die geplante Senkung der Steuersätze für Kapitalgesellschaften in Verbindung mit der Reform der Unternehmensbesteuerung wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen vergrößern

Brancheneckdaten 1999

und damit für mehr Wachstum und Arbeitsplätze sorgen. Gleichzeitig soll das Steuerrecht einfacher und transparenter werden.



Beteiligungsmarkt 1999

Die SECURENTA AG versteht sich gemeinsam mit der Göttinger Gruppe insbesondere als Emissionsdienstleister und als Nischenanbieter für die ergänzende private Altersvorsorge. Im Gegensatz zu Mitbewerbern vertreibt sie bisher fast ausschließlich eigenkonzipierte Produkte sowohl im Beteiligungs- als auch im Versicherungsbereich.

Das durch die neue Bundesregierung initiierte Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002 hat den Finanzdienstleistungsmarkt stark verunsichert. Bei der SECURENTA AG wurde vor allem der Vertrieb der atypischen stillen Beteiligungsformen durch die Steuerreform betroffen.

Das Verlustverrechnungsverbot des § 2 b EStG ist aus Sicht der Gesellschaft nicht auf die Beteiligungsform der SecuRente anzuwenden. Durch Einholung von Gutachten renommierter Steuerrechtswissenschaftler ließ sich die SECURENTA AG bestätigen, dass sie keine Verlustzuweisungsgesellschaft im Sinne des neuen § 2b EStG ist und somit ihre Produkte nicht diesen Einschränkungen unterliegen. Bei dem SecuRente-

Unternehmens- entwicklung

System steht die Erzielung steuerlicher Vorteile nicht im Vordergrund. Vielmehr ist das Vertriebskonzept des SecuRente-Systems überwiegend von einem Versorgungsgedanken getragen, der durch Berücksichtigung steuerlicher Verluste lediglich mitfinanziert wird.

Um Risiken auszuschalten, hat die SECURENTA AG des Weiteren Änderungen sowohl an den Produkten als auch an den Emissionsprospekten vorgenommen, so dass Auswirkungen der neuen Verlusteinschränkung durch § 2 b EStG nach den klarstellenden Erläuterungen der Finanzbehörden nicht erwartet werden.

Vertriebsaktivitäten

Das im Bereich der SecuRente neu akquirierte Beteiligungsvolumen betrug 41.095 Neuverträge (+ 3.000 gegenüber 1998) mit einem Zeichnungsvolumen von DM 941,6 Millionen, das knapp unter dem Vorjahresniveau lag. Eine negative Entwicklung des Stornoverhaltens über die bisherigen Erfahrungswerte hinaus war im Berichtsjahr nicht zu erkennen.

Das aktuelle Neugeschäft der SECURENTA AG lässt sich wie folgt aufgliedern:

Platzierungsanalyse 1999	Prozent
Alte Bundesländer	80
Neue Bundesländer	20
Anleger bis 35 Jahre	43
Anleger 36 bis 55 Jahre	51
Sonstige	6
Laufzeit der Verträge bis 15 Jahre	49
Laufzeit der Verträge über 15 Jahre	51

80 % der Vertriebsaktivitäten fanden in 1999 in den alten Bundesländern statt. Dabei sprachen die Produkte der SECURENTA AG mit 43 % ein ausgesprochen junges Publikum bis 35 Jahre an, das die Pro-

duktinnovationen der Göttinger Gruppe in hohem Maße zu schätzen gelernt hat.

Der Vertrieb der atypisch stillen Gesellschaftsverträge des Segments VIII wurde eingestellt, da die Finanzverwaltung den atypisch stillen Gesellschaftern den Verlustabzug in Bezug auf das Segment VIII versagt hat.

Investitionsbereich „Immobilien“

Im Immobilienmarkt zeichnet sich eine künftige Trendwende ab. Die Immobilie dürfte als Anlageobjekt wieder interessanter werden. Branchenüblich sind auch Objekte der SECURENTA AG von der bisherigen negativen Marktentwicklung betroffen. Aufgrund der Abwicklung der ersten stillen Beteiligungsverträge werden vertragskonform in den betroffenen Segmenten entsprechend der Abrechnungsmodalitäten Objekte veräußert.

Um den Werterhalt der 24 im Bestand befindlichen Immobilien der SECURENTA AG zu gewährleisten, wurden in 1999 TDM 1.066,8 für Instandhaltungen und Instandsetzungen eingesetzt; dies sind 6,7 % im Verhältnis zu den Mieterträgen von TDM 15.902.

Das Ergebnis der Gesellschaft wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen von TDM 23.720 auf Immobilien aufgrund dauernder Wertminderung belastet. Die stillen Reserven sind rückläufig. Infolge der Marktentwicklung waren Mietreduktionen hinzunehmen.

Seit Oktober 1999 befindet sich das neue Verwaltungsgebäude der Göttinger Gruppe im Bau.

Die Investitionen für das Objekt auf der Siekhöhe betragen in 1999 TDM 8.928. Sie umfassen Planungs- und Rohbaukosten. Insgesamt wurden bisher TDM 16.128 aufgewendet. Geplanter Fertigstellungstermin ist Jahresmitte 2002. Das Objekt wird überwiegend eigenfinanziert. Zum 31. Dezember 1999 besteht eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten von TDM 3.666 (nominal TDM 4.000). Das Objekt wurde mit TDM 7.680 außerordentlich abgewertet.

Für das Freigelände und diverse Bauarbeiten am Objekt in der Pacelliallee in Berlin-Dahlem wurden in 1999 TDM 7.882 aufgewendet. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt TDM 26.303. Alle Arbeiten bis auf die Gartenanlage sind abgeschlossen. Mit TDM 8.717 Restverbindlichkeit ist die Investition fremdfinanziert. Außerplanmäßig wurden TDM 672 abgewertet.

In 1999 wurde das Stadtpalais Wittenberg eröffnet. In Höhe von TDM 7.135 wurden in 1999 noch restliche Bauleistungen und Einrichtungen vervollständigt. TDM 21.769 wurden insgesamt aufgebracht. TDM 5.578 sind zum 31. Dezember 1999 noch als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten zu tilgen. Das Objekt wurde mit TDM 2.802 außerplanmäßig abgewertet.

In den Objekten sind Leerstände zu verzeichnen. Dies betrifft hauptsächlich Wilhelmshaven, Gotha,

Schwäbisch Gmünd, Rostock, Magdeburg-Biederitz und Duisburg. Durch die Leerstände bedingt ergeben sich Mietausfälle.

Investitionsbereich „Unternehmensbeteiligungen“

GUTINGIA Lebensversicherung AG

Von der Ankündigung der Besteuerung der Lebensversicherungen in Deutschland war die GUTINGIA Lebensversicherung AG als hauptsächlicher Anbieter von Risikolebensversicherungen nicht betroffen.

Seit April 1999 bietet die GUTINGIA Lebensversicherung AG ein neu aufgelegtes Beitragsdepot für Kapitallebens- und Rentenversicherungen an. Mit einem für fünf Jahre garantierten Zins auf die Depotanlage wird eine renditestarke Anlageform offeriert.

Das Jahr 1999 war für die GUTINGIA Lebensversicherung AG das sechste volle Geschäftsjahr. Die Zahl der Versicherungsverträge stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,9 % auf 32.323. Der Anteil der reinen Risikoversicherung belief sich dabei auf 87 %. Der gesamte Versicherungsbestand erhöhte sich damit um 5,2 % auf DM 2,4 Milliarden.

Die im Jahr 1999 um DM 12,3 Millionen auf DM 29,3 Millionen gewachsenen Kapitalanlagen erwirtschafteten eine laufende Durchschnittsverzinsung von 4,6 %. Die nach der Verbandsformel berechnete Nettoverzinsung betrug damit 5 %.

Die Verlustübernahme zur Deckung der fortgesetzten Investitionskosten für den weiteren Auf- und Ausbau der Versicherungsgesellschaft verminderte sich im Berichtsjahr auf DM 3,7 Millionen. Damit konnte der operative Verlust im Zweijahreszeitraum halbiert werden. Die SECURENTA AG hat sich weiterhin verpflichtet, zukünftige Verluste zu übernehmen. Mittelfristig ist mit dem Break-even zu rechnen.

Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA

Die Aktionäre der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA und der SECURENTA Bank AG haben auf den Hauptversammlungen am 27. und 28. Mai 1999 rückwirkend zum 30. September 1998 die Verschmelzung der SECURENTA Bank AG auf die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA beschlossen. Das neu entstandene Institut firmiert unverändert unter Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA. Hauptsitz der Privatbank ist Bad Mergentheim. Die fusionierte SECURENTA Bank AG wurde als Niederlassung der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA in München-Bogenhausen weitergeführt. Im Juli wurde zudem eine neue Niederlassung der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA in Berlin-Dahlem eröffnet. Durch die Fusion entstand ein Kreditinstitut mit acht Niederlassungen/Filialen, das ein um rund DM 20 Millionen auf insgesamt DM 103 Millionen erhöhtes Grundkapital und eine Bilanzsumme von DM 601,7 Millionen auswies.

Muttergesellschaft ist die SECURENTA AG, die 56,5 % des Grundkapitals hält.

Seit April hatte die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA verstärkt Produktangebote der GUTINGIA Lebensversicherung AG platziert. Das von der GUTINGIA Lebensversicherung AG neu aufgelegte Beitragsdepot für Kapitallebens- und Rentenversicherungen wurde unter einem eigenen Bankhaus Partin-Label vermarktet. Damit wollte die Bank ihre eigene Position in der privaten Vorsorge- und Anlageberatung weiter ausbauen. Weitere Erfolge wurden mit der Platzierung des bankeigenen SLGP Partin Bank Europa Portfolio-Fonds realisiert, der in den ersten Monaten eine Wachstumssteigerung von über 60 % hatte.

Die Kunden zeigten sich zinsbewusst und ließen einen Trend zu kürzeren Laufzeiten erkennen. Die Spareinlagen sanken im Vorjahresvergleich um DM 2 Millionen.

Das Kreditvolumen der Bank stieg um TDM 148.091 durch eine bewusste Konsolidierung im Bereich des Altkreditgeschäftes und den damit verbundenen Beordnungen und Rückführungen von Kreditengagements.

Die Bilanzsumme steigerte sich um DM 139,9 Millionen von DM 461,8 Millionen auf DM 601,7 Millionen.

Die SECURENTA AG hat sich im Berichtsjahr noch verpflichtet, zukünftige Verluste zu übernehmen.

Die Umsatzerlöse in 1999 betragen TDM 35.155,3. Das Ergebnis vor bzw. nach Steuern beträgt TDM -13.089,1 bzw. TDM -13.105,1. Das Ergebnis wurde aufgrund einer Vereinbarung von der SECURENTA AG übernommen.

Trotz der im Geschäftsjahr sich abzeichnenden positiven Entwicklung hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred) – entgegen der Auffassung der Geschäftsleitung und vorliegender Expertisen unabhängiger und renommierter Gutachter – im Januar 2001 ein Moratorium über das Bankhaus verhängt. Im August 2001 ist vom zuständigen Amtsgericht das Insolvenzverfahren eröffnet worden.

Dental-Labore Dohrn AG

Die Dental-Labore Dohrn AG wurde im Jahr 1999 von der anerkannten Zertifizierungsgesellschaft SGS, Hamburg, nach DIN EN ISO 9002 zertifiziert. Diese Zertifizierung war ein wichtiger Schritt in Richtung des angestrebten Zieles, Marktführer im Qualitäts- und Servicebereich zu werden. Außerdem verspricht die Zertifizierung, die jährlich streng überprüft wird, Wettbewerbsvorteile am Markt.

Der Laborverbund gehört mit rd. 235 Mitarbeitern und zehn Laboren im Bundesgebiet zu den Top 3 der Dental-Labor-Branche. Der Geschäftsverlauf des abgelaufenen Wirtschaftsjahres wurde weithin durch die Umsetzung des Gesundheitsreformgesetzes von 1998 geprägt. Der Markt stabilisierte sich allmählich; dies und die Maßnahmen des eingeführten Zentraleinkaufes sowie erhebliche Kosteneinsparungen führten zu einer Steigerung des operativen Geschäftsergebnisses um ca. 40,95 %.

Aufgrund einer außerordentlichen Abschreibung weist die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1999 einen Jahresfehlbetrag aus.

Entgegen dem Branchentrend konnte die Dental-Labore Dohrn AG ihr hoch gestecktes Ziel für das Jahr 2000, nämlich wiederum eine Verbesserung des operativen Ergebnisses um 50 %, noch leicht übertreffen.

Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG

Die SECURENTA AG ist zu 22,4 %, rechnerisch TDM 195,8, an der Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG beteiligt. Die Umsatzerlöse betragen in 1999 TDM 266,3. Der Gewinn vor bzw. nach Steuern beträgt TDM 41,4 bzw. TDM -33,9.

SECURENTA Vertriebsgesellschaft mbH

Die Gesellschaft wurde 1992 gegründet. Die SECURENTA AG ist alleinige Gesellschafterin. Zwischen der Tochtergesellschaft und der SECURENTA AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Die Umsatzerlöse betragen in 1999 TDM 130.335,1. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt TDM 53.180,6.

MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 14. September 1990 wurde die Gesellschaft errichtet. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 100 % von der SECURENTA AG gehalten. Des Weiteren ist die SECURENTA AG stille Gesellschafterin mit einer Vermögenseinlage in Höhe von TDM 400. Zwischen Tochtergesellschaft und der SECURENTA AG besteht ein Ergebnisabfüh-

rungsvertrag. Der Gewinn in 1999 vor Steuern und Ergebnisabführung beträgt TDM 198,8.

Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg Dr. Michael Hebig KG

Die Gesellschaft wurde 1994 errichtet. Persönlich haftender Gesellschafter ist Herr Dipl.-Kfm. Dr. Michael Hebig. Das Gesellschaftskapital wird zu 99,9 % von der SECURENTA AG gehalten. Das Ergebnis vor bzw. nach Steuern beträgt TDM 630,1 bzw. TDM 610,1.

Göttinger Immobilien Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Die Gesellschaft wurde 1994 gegründet. Das Grundkapital beträgt TDM 3.000. Die SECURENTA AG hält einen Anteil von 60 %. Die Umsatzerlöse betragen TDM 5.245,3. Das Ergebnis vor bzw. nach Steuern beträgt TDM 103,4 bzw. TDM -19,2.

Partin Beteiligungs-GmbH

Die Gesellschaft wurde mit Kaufvertrag vom 18. Januar 1999 durch die SECURENTA AG erworben. Alleinige Gesellschafterin ist die SECURENTA AG. Die Partin Beteiligungs-GmbH ist Komplementärin der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA. Das Jahresergebnis vor und nach Steuern wird mit TDM 102,7 ausgewiesen.

PUR Universal Reisen GmbH

Das Stammkapital von TDM 250 wird zu 100 % von der SECURENTA AG gehalten. Die Umsatzerlöse betragen TDM 388,2. Als Ergebnis vor bzw. nach Steuern

und Verlustübernahme durch die SECURENTA AG werden TDM –236,9 bzw. TDM 0 ausgewiesen.

GHG Grundstückhandel GmbH

Im Jahr 1998 hat die SECURENTA AG 95 % des Stammkapitals (TDM 5.000) erworben. Die restlichen 5 % werden von der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA gehalten, die auch in 1998 letztmalig vertraglich das Jahresergebnis der Gesellschaft übernahm. Die Umsatzerlöse betragen in 1999 TDM 1.967,2. Das Ergebnis vor Steuern beträgt TDM –1.248,8 TDM bzw. nach Ergebnisabführung TDM 0.

Traffic GmbH

Die SECURENTA AG hat 1999 51 % vom Stammkapital (TDM 48,9) erworben. Es existiert ein Ergebnisabführungsvertrag mit der SECURENTA AG. Das Ergebnis nach Steuern und Ergebnisabführung (TDM 66,9) beträgt TDM –7,4.

Investitionsbereich

„Wertpapiere und Geldmarktanlagen“

Der Investitionsgrad in Wertpapieren wurde 1999 zurückgefahren. Demgegenüber machten zum 31. Dezember 1999 die liquiditätsnahen Posten den relativ höheren Anteil aus.

Mit insgesamt DM 23,2 Millionen weist die SECURENTA AG zum Bilanzstichtag ein angemessenes Liquiditätspotential aus.

Der Netto-Ertrag aus den Wertpapier- und Geldmarktanlage-Investitionen beträgt DM 3,6 Millionen.

Unternehmenskennzahlen

Kennzahlenanalyse

Der Cashflow wird erstmalig ausschließlich nach DVFA-SG berechnet. Ansonsten basiert die Kennzahlenanalyse – wie in den Vorjahren – auf dem Saarbrücker Modell der Unternehmensbeurteilung und lässt sich wie in der Tabelle auf der nächsten Seite aufgeführt herleiten.

Die Eigenkapitalquote informiert über die Verlustabsorptionsfähigkeit des Unternehmens. Je höher sie ist, desto solider ist ein Unternehmen finanziert. Mit ihrem Eigenkapital hat somit die SECURENTA AG ihre Haftungssubstanz erhalten. Eine hohe Eigenkapitalquote erleichtert zudem die Beschaffung von Fremdkapital, bringt eine verstärkte Unabhängigkeit von Kreditgebern und gewährleistet, dass Mittelabflüsse über den Betrag des in einem Geschäftsjahr tatsächlich erwirtschafteten Vermögenszuwachses hinaus nicht zu befürchten sind.

Die Gesamtkapitalrentabilität (Return on Investment) zeigt die Fähigkeit eines Unternehmens, Gewinne zu erzielen. Dabei wird auf eine Aufteilung des eingesetzten Kapitals in Eigen- und Fremdkapital verzichtet. Sie gibt an, wie viel Pfennig Kapitalentgelt jede investierte DM Bilanzsumme erwirtschaftet. Die SECURENTA AG

Kennzahlenanalyse	1999	1998	1997	1996	1995
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
(1) Cashflow nach DVFA/SG	-42.866	55.151	90.127	66.549	24.445
Eigenkapital laut Bilanz	186.010	418.397	375.626	336.797	236.806
+ 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil	4.610	4.315	9.204	11.233	9.285
- Dividendenausschüttungen	0	0	0	0	0
- Restbuchwerte aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-5.702	-6.278	-7.063	-7.847
(2) Eigenkapital	190.620	417.010	378.552	340.967	238.244
Bilanzsumme	605.625	802.236	713.426	646.696	527.780
+ erhaltene Anzahlungen, soweit offen, von den Vorräten abgesetzt	0	0	0	0	0
- Dividendenausschüttungen des Mutterunternehmens	0	0	0	0	0
(3) Gesamtkapital	605.625	802.236	713.426	646.696	527.780
Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-202.982	43.543	42.692	44.451	19.250
+ Fremdkapitalzinsen	15.097	22.948	10.836	12.995	13.417
+ Abschreibungen des Geschäftsjahres auf Geschäfts- oder Firmenwerte	785	785	785	785	785
+ Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	590	-9.777	-4.060	134	-9.454
+ Gewinn-/ Verlustanteile stiller Gesellschafter (nicht liquiditätswirksam)	-1.514	-16.467	98.145	99.572	2.018
(4) Bereinigter Jahresüberschuss	-188.024	41.032	148.398	157.937	26.016
(5) Umsatzerlöse	101.796	81.747	212.757	177.527	180.713
Kennzahlen	1999	1998	1997	1996	1995
	in %				
I. Eigenkapitalquote (2 : 3) x 100	31	52	53	53	45
II. Return on Investment (4 : 3) x 100	-31	5	21	24	5
III. Cashflow: Umsatz (1 : 5) x 100	-42	67	42	37	14
IV. Cashflow: Gesamtkapital (1 : 3) x 100	-7	7	13	10	5

erwirtschaftete im Jahr 1999 -31 % Gesamtkapitalrendite. Diese negative Rendite beruht vor allem auf den außerplanmäßigen Abwertungen (TDM 140.770) im Anlagevermögen sowie auf steuerlichen Anpassungen in der Handelsbilanz und aufwandswirksamen Darstellungen von Verlustvorträgen aus Vorjahren (TDM 46.380).

DVFA-Ergebnis pro Aktie

Das DVFA-Ergebnis pro Aktie der SECURENTA AG – auch als „Gewinn pro Aktie“ bezeichnet – errechnet sich wie nachfolgend aufgeführt:

Das Ergebnis nach DVFA/SG für 1999 ist ebenfalls entscheidend geprägt durch die außerplanmäßigen Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Kapitalflussrechnung

Als Instrument der Finanzplanung wird die Kapitalflussrechnung eingesetzt. Die Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und informiert über die erwirtschafteten finanziellen Mittel sowie über die Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen eines Unternehmens. Das Ergebnis der Kapitalflussrechnung stellt den Finanzmittelbedarf des Unternehmens zum Ende einer Abrechnungsperiode dar und kennzeichnet die zur Verfügung stehende Liquidität. Die Kapitalflussrechnung wird immer mehr, neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, als notwendige dritte Jahresrechnung des Unternehmens gesehen. Die Erstellung einer Kapitalflussrechnung bietet u. a. den Vorteil, dass sie ein transpa-

DVFA-Ergebnis	1999 TDM	1998 TDM	1997 TDM	1996 TDM	1995 TDM
1. Jahresüberschuss	-232.386,0	42.770,0	42.179,4	41.233,4	17.250,3
2. Bereinigungspositionen in den Aktiva					
a. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen bei nur vorübergehender Wertminderung oder aus Vorsorge oder steuerlichen Gründen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b. Gewinne/Verluste beim Abgang bedeutender Immobilien	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.794,4
c. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen bei nur vorübergehender Wertminderung oder steuerlichen Gründen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
d. Gewinne/Verluste beim Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0	-209,9	-1.019,4	-6.537,0
e. Zuschreibungen auf Finanzanlagen , falls damit frühere Abschreibungen bereinigt wurden	0,0	-39,0	-25,8	0,0	0,0
3. Bereinigungspositionen in den Passiva					
a. Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	589,9	-9.776,7	-4.059,5	134,1	-9.453,8
4. Ergebnisanteile stiller Gesellschafter	-1.513,5	-16.467,0	98.145,0	99.572,0	2.018,0
5. Ergebnis nach DVFA/SG (Gesamtunternehmen)	-233.309,6	16.487,3	136.029,2	139.920,1	1.483,1
6. Aktien/Stückzahl (DM 5,00/Aktie)	71.800.781	65.273.437	52.218.750	41.775.000	2.730.000
7. Ergebnis nach DVFA je DM 5,00-Aktie	-3,25	0,25	2,60	3,35	0,54

rentes Bild über die Finanzverhältnisse des Unternehmens ermöglicht, da vor allem Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften keinen Einfluss haben. Zudem wird detailliert abgebildet, aus welchen Quellen die liquiden Mittel zugeflossen sind (Mittelherkunft) und wofür sie verwendet worden sind (Mittelverwendung). Die SECURENTA AG weist als Ergeb-

nis der Kapitalflussrechnung einen Finanzmittelbestand am Ende der Periode von TDM 22.851 aus.

Die Gesellschaft erwartet für das laufende Geschäftsjahr aufgrund der bisherigen Erkenntnisse einen gegenüber dem Vorjahr verbesserten Verlauf der Kennzahlen.

Kapitalflussrechnung		Nachtrag 1999 TDM	
	Jahresüberschuss	-232.386	
-/+	Erträge /Aufwendungen aus Ergebniszuweisung	-256.828	
	Ergebnis vor Ergebniszuweisung	-489.214	
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	149.218	
-	Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-10.999	
-/+	Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-993	
-	Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-293	
-/+	Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	66.204	
+	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	110	
-/+	Einzahlungen/Auszahlungen aus laufender Geschäftigkeit	15.653	
	Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftigkeit	-270.315	
+	Einzahlungen aus Anlagenabgängen	8.623	
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-47.505	
	Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-38.882	
-/+	Einzahlungen/Auszahlungen an stille Gesellschafter	301.259	
+	Einzahlungen von Investitionszuschüssen	882	
-/+	Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von Krediten	-4.823	
-/+	Einzahlungen/Auszahlungen des Verbundbereichs	8.961	
	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	306.279	
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-7.130	
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	29.981	
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22.851	

Risiken der künftigen Entwicklung

Mit In-Kraft-Treten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) am 1. Mai 1998 wurden Aktiengesellschaften u. a. zur Einrichtung eines Überwachungssystems und zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung verpflichtet. Die SECURENTA AG hat hinsichtlich des Gesetzes ihre organisatorischen Steuerungs- und Sicherungsmaßnahmen sowie Risikoidentifizierungs- und interne Kontrollen überprüft und optimiert. Die Revision wurde konzernintern erweitert und mit Überwachungsaufgaben beauftragt, deren Ergebnis als Risikosteuerung den Entscheidungsträgern vorgelegt wurde.

Die Vorgehensweise und empfohlene Verhaltensmaßnahmen wurden in einem KontraG-Handbuch bzw. in einem Risikomanagementleitfaden festgehalten.

Neben den marktüblichen Risiken und Rahmenbedingungen sind für die SECURENTA AG insbesondere die Risiken im Kapitalanlagebereich von wesentlicher Bedeutung.

Besonders aufmerksam wird die SECURENTA AG die faktische Umsetzung der § 2 b EStG-Problematik durch die Finanzverwaltung verfolgen. Trotz der vor-

übergehenden Marktstagnation und der allgemeinen Verunsicherung in der Finanzdienstleistungsbranche sieht die Gesellschaft die gesetzlichen Gegebenheiten eher als Chance, flexible und vor allem kundenorientierte Produkte mit dem Konzeptionspartner weiter bzw. neu zu entwickeln. Dem allgemeinen Stornorisiko begegnen wir auf Vermittlerebene mit einer konsequenten Vermittlersegmentierung. Auf Kundenseite achten wir auf bedarfsgerechte Produktangebote.

Den Kapitalanlagerisiken trägt die SECURENTA AG durch eine konsequente Risikostreuung im Anlagebereich Rechnung. Bei der Investitionsentscheidung ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der jeweiligen Investitionssegmente gesondert zu berücksichtigen.

Aufgrund der noch bestehenden allgemeinen Stagnation auf dem Immobilienmarkt hat sich die SECURENTA AG auch im Jahr 1999 in diesem Bereich mit Investitionen zurückgehalten. Die vorhandenen Immobilien zeichnen sich durch gute Lagen und wirtschaftlich potente Mieter aus, um die Mietausfallrisiken zu minimieren. Im Einzelfall werden Wertschwankungen durch vorsorgliche außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Substanzerhaltung wird durch entsprechende Instandhaltungsmaßnahmen gewährleistet.

Die Akquisition von neuen Unternehmensbeteiligungen erfolgt nach intensiver Überprüfung der Übernahme- bzw. Beteiligungskandidaten und deren Ertragspotential.

Zur Abrundung der Unternehmensstrategie haben die Unternehmen der Göttinger Gruppe, zu denen auch die SECURENTA AG gehört, zwecks Ausbau des Finanzkonzerns vorwiegend auf Investitionen im institutionellen Markt gesetzt. Dieser Ausbau in den Versicherungs- und Banksegmenten war bisher mit erheblichen, aber kalkulierbaren Anlaufkosten verbunden. Die GUTINGIA Lebensversicherung AG hat sich planmäßig entwickelt. Sie wird durch monatliches Reporting im Rahmen des Beteiligungscontrolling überwacht und gesteuert.

Auch im Bereich der Wertpapiere und Geldmarktanlagen setzt die SECURENTA AG auf Risikominimierung. Die Gesellschaft verfolgt eine konservative Anlagestrategie durch Investitionen in Blue Chips oder ähnliche Papiere. Ein Handel mit Derivaten sowie Termingeschäfte finden grundsätzlich nicht statt. Das Portfeuille wird durch regelmäßige Beobachtung und Analyse der Kursentwicklungen überprüft.

Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen orientieren sich besonders an der aktuellen Gesetzgebung. Die öffentliche Akzeptanz der Göttinger Gruppe-Produkte hängt eng mit der Zukunft vermögensoptimierter Produkte zusammen.

Zwischen der Göttinger Gruppe und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred) stand 1999 die juristische Grundsatzfrage zur Diskussion, ob am Ende der Laufzeit einer atypisch stillen Beteiligung die vertraglich vereinbarte und vom Anleger gewünschte ratiertliche Auszahlung seines gesellschaftsrechtlichen

Auseinandersetzungsguthabens – im Gegensatz zur vollständigen Auszahlung als Einmalbetrag am Ende der Beteiligung – ein Einlagengeschäft darstelle. Gegenstand der Meinungsverschiedenheit war dabei nicht das Beteiligungsmodell der atypisch stillen Beteiligung als solches, sondern der zwischen dem Anleger und der Gesellschaft vereinbarte Auszahlungsmodus nach Vertragsablauf. Die Göttinger Gruppe hat sich unter Vermeidung eines langwierigen Rechtsstreites mit dem BAKred geeinigt und hat, unter Berücksichtigung der Rechtsauffassung des Bundesaufsichtsamtes, bei den Neuverträgen ab April 1999 eine Anpassung der Auszahlungsmodalität vorgenommen. Aber auch für die bestehenden Altverträge gilt: Das Gesamtguthaben wird den Gesellschaftern heute ausschließlich in einer Summe ausgezahlt. Die Liquiditätsplanung ist zukünftig entsprechend anzupassen. Inwiefern die Einführung einer 7. KWG-Novelle weitere Auswirkungen auf den Vertrieb und die Ausrichtung von stillen Gesellschaftsverträgen haben kann, wird vermutet, ist aber nach den bisherigen Erkenntnissen nicht bekannt. Es ist ebenfalls nicht auszuschließen, dass die weitere Klärung juristischer Grundsatzfragen mit Aufsichtsbehörden und Verbänden relevante Auswirkungen auf die SECURENTA AG haben könnte.

Eine weitere Verunsicherung der Anleger durch Dritte erfolgte durch eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Braunschweig. Die Staatsanwaltschaft sah allerdings nach Prüfung der Anzeige keinen hinreichenden Anfangsverdacht und eröffnete deswegen kein

Ermittlungsverfahren. Auf die Beschwerde des Anzeigerstatters hat die Staatsanwaltschaft Braunschweig ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Im Rahmen dieses Verfahrens hat die Staatsanwaltschaft Braunschweig umfangreiche Ermittlungen angestellt und sich zahlreiche Unterlagen vorlegen lassen. Das Verfahren ist bislang noch nicht abgeschlossen.

Der Vorstand hat darüber hinaus alle Maßnahmen unternommen, eine Tendenzwende in der öffentlichen Diskussion herzustellen.

Im EDV-Bereich haben wir durch die eigene Softwareentwicklung, ständige Investitionen sowie durch Einbeziehung externer Dienstleister mögliche Risiken effektiv minimiert.

Insgesamt ist durch die Risikoüberwachung und -streuung bei der SECURENTA AG sichergestellt, dass die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit sie wirtschaftlich vorhersehbar sind, erkannt werden und sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Ergebnis 1999

Die SECURENTA AG hat im Geschäftsjahr 1999 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TDM -202.981 erzielt und weist einen Jahresfehlbetrag von TDM -232.386 aus, der sich durch den Gewinnvortrag von TDM 25.612, die Entnahme in Höhe von TDM 32.486 aus der Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter sowie die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von TDM 25.612 verringert hat. Der danach auszuweisende Bilanzverlust beträgt TDM -199.900.

Dieser Bilanzverlust wird durch eine Vielzahl außergewöhnlicher, einmaliger Sonderfaktoren bestimmt. So sind insbesondere alle bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten Verluste, die sich aus dem Engagement an der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA ergeben, in Höhe von TDM 145.663 bereits berücksichtigt. Zudem hat die SECURENTA AG vorsorglich Steuerrückstellungen für periodenfremde Gewerbesteuer von TDM 29.000 gebildet. Die Zuführung zur Umsatzsteuerrückstellung in Höhe von TDM 14.045 erfolgte vor dem Hintergrund eines zwischen der SECURENTA AG und den Finanzbehörden strittigen Verfahrens. Die entsprechende Umsatzsteuer ist zwischenzeitlich allerdings bereits gezahlt wor-

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

den. Das „besondere Umfeld“ der SECURENTA AG wirkt sich auch negativ auf die Geschäftsbeziehungen und Umsätze der Beteiligungsunternehmen aus. Die SECURENTA AG hat daher als einmalige Maßnahme die Wertansätze ihrer Beteiligungen wertberichtigt und Teilwertabschreibungen in Höhe von insgesamt TDM 26.814 – ohne die bereits oben berücksichtigten Auswirkungen in Hinblick auf die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA – vorgenommen. Schließlich hat die SECURENTA AG der immer noch anhaltenden allgemeinen negativen Entwicklung des Immobilienmarktes durch Bildung von Wertberichtigungen in Höhe von TDM 23.720 Rechnung getragen. Die Sonderfaktoren belaufen sich nach alledem auf TDM 239.242. Die SECURENTA AG hätte daher ohne diese Sondereinflüsse an die Ergebnisse der Vorjahre angeschlossen.

Die Bilanzsumme der SECURENTA AG ist um TDM 196.611 (24,5 %) von TDM 802.236 auf TDM 605.625 gesunken. Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um TDM 232.386 (55,5 %) von TDM 418.396 auf TDM 186.010 gesunken.

Die SECURENTA AG und das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred) haben im Oktober 2000 beim Amtsgericht Crailsheim die Anträge gestellt, einen gesetzlichen Treuhänder für die von der Göttinger Gruppe Holding, der SECURENTA AG sowie von weiteren Privatinvestoren erworbenen Anteile an der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA zu bestellen. Die Gesellschaft wollte hiermit erreichen, dass das Bankhaus Partin seine erfolgreiche Neuausrichtung am Markt ungestört von noch zu klärenden Fragen zwischen den Anteilseignern der Bank und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen vorantreiben kann.

Trotzdem hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen (BAKred) Ende Januar 2001 ein Moratorium über die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA verhängt. Die Aufsichtsbehörde war in einer Sonderprüfung gemäß § 44 b KWG zu dem Ergebnis gekommen, dass Wertkorrekturen für herausgelegte Kredite das haftende Eigenkapital fast aufzehren. Im April 2001 wurden sodann seitens des BAKred die Rücknahme der

Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften sowie die Abwicklung des Instituts angeordnet und der Entschädigungsfall festgestellt. Die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA hat gegen die Anordnung des BAKred Widerspruch eingelegt und einstweiligen Rechtsschutz vor den zuständigen Gerichten beantragt, der jedoch im Ergebnis versagt wurde. Im August 2001 ist vom zuständigen Amtsgericht das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Das Bankhaus wird seine – durch zahlreiche Gutachten von unabhängigen Bankrechtsexperten und von angesehenen, international tätigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften bestätigte – Auffassung, dass weder für ein Moratorium noch für die Erlaubnisrücknahme und das Insolvenzverfahren die Voraussetzungen vorgelegen haben, auf dem ordentlichen Rechtswege überprüfen lassen.

Die SECURENTA AG ist von den Folgen ihrer Auseinandersetzung mit dem BAKred auch in ihrem öffentlichen Ansehen betroffen. Mögen die Berichte, auf die das BAKred alle seine Entscheidungen stützt, vom Verwaltungsgericht Berlin auch noch als zweifelhaft und unsubstantiiert verworfen worden sein, so zeigt die penetrierende Medienberichterstattung doch ihre Wirkung. Der Markt der Kapitalanlagen ist ein Markt des Vertrauens. Alle stillen Beteiligungen wird die SECURENTA AG – wenn auch unter den Auswirkungen dieses Bankenengagements und des Gesamtumfeldes – vertragsgemäß abwickeln.

Die SECURENTA AG hat zum 31. Dezember 2000 die aktive Emission stiller Beteiligungen eingestellt, um sich im Rahmen der Neuausrichtung für den Vertrieb

von Fremdprodukten zu öffnen. Die SECURENTA AG will insbesondere mit dieser Grundsatzentscheidung am Wachstum des Kapitalmarktes teilnehmen. Mit der neuen Vertriebs- und Produktstrategie stellt sich die SECURENTA AG einer veränderten Marktsituation mit dem Ziel, das gesamte Marktpotential zu nutzen. Vor allem die Rentenreform bietet neue Chancen bei der privaten Altersvorsorge. Kunden verlangen heute immer stärker nach ganzheitlichen Lösungen für ihren individuellen Vermögensaufbau und ihre Altersvorsorge. Es gilt, diesen komplexeren und anspruchsvolleren Bedürfnissen durch eine Produktvielfalt mit anerkannten Drittprodukten Rechnung zu tragen. Im Mittelpunkt werden dabei Drittfonds stehen. In 2000 wuchs das Fondsvermögen der Investmentgesellschaften auf rund DM 1.822 Milliarden. Die Göttinger Gruppe liegt mit der Öffnung für Fremdprodukte ganz im Trend der Banken und Investmentfondsgesellschaften, die neben ihren Haus- auch Fremdprodukte der Mitbewerber anbieten oder zeitnah in ihre Produktauswahl aufnehmen werden.

Vor diesem Hintergrund ist ein eigenständiges Bankenengagement der SECURENTA AG künftig entbehrlich.

Die Neuausrichtung ist des Weiteren durch eine Optimierung des Investment-Portfolios gekennzeichnet. Jedes Investment, ob Immobilie oder Unternehmensbeteiligung, wird auf sein Renditepotential untersucht. Engagements, die den neuen Prüfungskriterien nicht standhalten, werden veräußert. Bei den Beteiligungsunternehmen werden zur gezielten Marktbereinigung drei Umstrukturierungsmaßnahmen (Verselbstständigung

gung profitabler Unternehmensbereiche, Outsourcing und Aufgabe von Geschäftsbereichen) durchgeführt.

Da die Anschaffung und Verwaltung weiterer Immobilien deutlich reduziert wird, hat die SECURENTA AG als Erstes die Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG umstrukturiert. Die Immobilienverwaltung wurde mit Jahreswechsel fremdvergeben. Die Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG wird künftig als Emissionsgesellschaft fungieren. Die MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H. wird ebenfalls nicht mehr die bislang benötigten Leistungen im Konzern erbringen. Die Gesellschaft hat deswegen den Geschäftsbetrieb zum 30. Juni 2001 eingestellt. Im Sinne der Neuausrichtung des Konzerns wird der Rechtsmantel der MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H. verwandt für eine Ausgliederung des Rechenzentrums. Das gewachsene Know-how der IT-Abteilung soll künftig einen eigenen Marktauftritt erhalten, um weitere Kundenkreise zu erschließen. Das Gleiche gilt für das Call-Center der SECURENTA AG, das bereits unter der Firma C. S. Customer Service GmbH verselbstständigt ist.

Um den Konzern einheitlicher zu strukturieren und die Betonung auf die Kernkompetenz „Emissionsdienstleistungen“ zu legen, wurden artfremde Beteiligungstöchter wie beispielsweise PUR Universal Reisen GmbH in 2001 verkauft. Ausschließlich vor dem Hintergrund dieser Neuausrichtung hat sich das Finanzunternehmen in einem gerichtlichen Verfahren mit dem Verbraucherschutzverein e. V., Berlin, bereit erklärt, den bestehenden Produktnamen „SecuRente“ nicht mehr zu verwenden.

Ausblick auf das Jahr 2000/2001

Produktentwicklung

In die Neuausrichtung sind vor allem auch Maßnahmen („Cost-Cutting“) zur Kostensenkung und zur Optimierung der Organisationsabläufe strategisch implementiert. Die geplante Neuausrichtung insbesondere in Gestalt der Öffnung für Drittprodukte eröffnet der SECURENTA AG auch Chancen, sich weiterhin im Wettbewerb stärker zu positionieren. Neben der Weiterentwicklung eigener Produkte wurde die Produktpalette des Konzerns in 2000 durch die Gründung einer neuen Gesellschaft „Neue Märkte Venture Capital Berlin AG“ erweitert, an der sich Anleger sowohl als atypisch stille als auch typisch stille Gesellschafter mit kurzen und mittelfristigen Laufzeiten beteiligen können. Ziel der Gesellschaften ist es, den Anlegern ein breit gefächertes Beteiligungsprogramm anzubieten, das den individuellen Bedürfnissen der Anleger unter verschiedenen Gesichtspunkten der Sicherheit und der Rendite gerecht wird.

Die Konzerntochtergesellschaft GUTINGIA Lebensversicherung AG bietet ab 2000 ihren Kunden neue Produkte zur Vermögens- und Kapitalbildung an.

Hervorzuheben ist dabei die neue fondsgebundene Lebensversicherung.

Mit dem Wechsel des Geschäftsjahres 2000/2001 ist der stärkste Umbruch in der Geschichte der SECURENTA AG seit ihrer Gründung im Jahr 1986 verbunden. Mit der Einführung des § 2 b EStG hat sich der Markt steuerbegünstigter Kapitalanlagen nachhaltig verändert. Auch wenn die Verfassungsmäßigkeit des § 2 b EStG nach wie vor von namhaften Experten bestritten wird, werden bis zum Ergehen entsprechender Gerichtsentscheidungen noch Jahre vergehen.

Die Göttinger Gruppe hat auf die veränderten Marktverhältnisse schnell reagiert. Seit dem 1. Januar 2001 ist die Göttinger Gruppe mit einer vollkommen neu konzeptionierten Produktfamilie und neuen Kooperationspartnern am Markt. Die Umstrukturierung in der Konzeption hat erhebliche Auswirkungen für einige Tochterfirmen der SECURENTA AG. Diese Auswirkungen werden den stillen Gesellschaftern insofern zugute kommen, als die erwarteten Ergebnisse hieraus den entsprechenden Segmenten der Kunden zugeführt werden.

Investitionen und Marketing

Als ein wichtiges Projekt gilt die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes der Göttinger Gruppe auf der Siekhöhe in Göttingen bis 2002.

Im Versicherungsbereich ist eine Intensivierung des Marktauftrittes durch die Inanspruchnahme neuer Medien bereits in der Umsetzungsphase. Die GUTINGIA Lebensversicherung AG sieht ein erhebliches wirtschaftliches Potential im E-Commerce und setzt auf eine professionelle Umsetzung ihrer neu entwickelten Geschäftsbereiche im Internet. Erste Vorstellungen wurden bereits im laufenden Geschäftsjahr realisiert.

Umsatz- und Ertragserwartungen

Die SECURENTA AG stellt sich der Herausforderung, an die positive Geschäftsentwicklung der Vergangenheit anzuknüpfen. Die Grundlage dieses ehrgeizigen Vorhabens ist im Rahmen der Neuausrichtung die Anpassung und Öffnung des Produktangebotes für Fremdprodukte sowie an die sonstigen Marktgege-

benheiten. Die SECURENTA AG möchte gemeinsam mit neuen Kooperations- und Beteiligungspartnern den Ausbau innovativer Finanzdienstleistungsprodukte forcieren und ihre Marktakzeptanz neu definieren und festigen.

Das Versicherungsgeschäft entwickelte sich im Jahr 1999 trotz marktführender Tarife unter dem Branchendurchschnitt. Dies war vor allem auf die Umstrukturierung der Absatzwege zurückzuführen. Die Gesellschaft setzt auf die erfolgreiche Umsetzung einer neuen Marktstrategie, bei der auch der Einsatz von neuen Medien eine wesentliche Rolle spielen wird, und erwartet eine positive Entwicklung der Ertragslage.

Das Emissionsvolumen der SECURENTA AG betrug im Jahr 2000 DM 534 Millionen, verteilt auf 23.781 Verträge. Der erhebliche Rückgang im Neugeschäft beruht zum einen auf einer allgemeinen Verunsicherung des Marktes steuerlich begünstigter Kapitalanlagen. Obwohl die Finanzverwaltung zu dem 1999 eingeführten § 2 b EStG mittlerweile einen Erlass verfügt hat, sind entscheidende Fragen in der Anwen-

dung des § 2 b EStG immer noch unbeantwortet. Zum anderen hat die SECURENTA AG durch ihr „besonderes Umfeld“ Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Selbst wenn sich auch alle Vorwürfe durch Gerichtsentscheidungen oder Gutachten als haltlos erweisen, so sind die Nachwirkungen in einem Markt, der auf Vertrauen basiert, doch zu spüren.

Die SECURENTA AG wird die Jahre 2000 und 2001 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Konzernzugehörigkeit und Abhängigkeitsbericht

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA, Göttingen, einbezogen.

In dem gemäß § 312 AktG durch die Gesellschaft zu erstellenden Abhängigkeitsbericht gibt der Vorstand der SECURENTA AG folgende Erklärung ab:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem dieser Rechtsgeschäfte von dem herrschenden Unternehmen oder den mit diesem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der vorerwähnten Unternehmen hat die SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement Aktiengesellschaft im Berichtsjahr mit den folgenden Ausnahmen nicht getroffen oder unterlassen: Die SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement Aktiengesellschaft hat als 72%ige Gesellschafterin der GUTINGIA Lebensversicherung AG sowie als 56,5%ige Gesellschafterin

der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA den gesamten Verlust des Geschäftsjahres dieser Gesellschaften übernommen. Ein Nachteilsausgleich hierfür hat nicht stattgefunden.“

Göttingen, 29. Oktober 2001

SECURENTA AG

Dr. Jürgen Rinnewitz
Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Michael Hebig
Vorstand

Dr. Roland Habiger
Vorstand

Der Jahresabschluss der SECURENTA Aktiengesellschaft

Der
Jahresabschluss
1999
Seite 25

Aktiva

Der Jahres-
abschluss 1999
Seite 26

	DM	DM	31.12.1998 DM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Programme und Lizenzen	412.570,00		221.571,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>		<u>5.702.298,97</u>
		412.570,00	5.923.869,97
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.857.657,95		209.944.078,48
2. technische Anlagen und Maschinen	231.684,00		198.093,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.960.096,00		651.479,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.388.710,93</u>		<u>22.410.876,78</u>
		228.438.148,88	233.204.527,26
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.878.150,64		114.909.444,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.300.457,53		15.345.716,72
3. sonstige Ausleihungen	<u>291.395,76</u>		<u>274.902,23</u>
		41.470.003,93	130.530.063,50
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. zum Verkauf bestimmte Immobilien	362.647,00		546.468,57
2. Waren	<u>83.110,94</u>	445.757,94	<u>0,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. geleistete Anzahlungen – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: DM 0,00 (Vorjahr: TDM 7.076)	0,00		9.612.563,76
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.007.382,30		1.427.004,27
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	147.883.319,71		218.887.761,75
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.211.433,71</u>	154.102.135,72	<u>14.631.542,63</u>
III. Wertpapiere			
sonstige Wertpapiere		310.638,89	6.091.297,82
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22.851.429,41	29.981.694,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten		65.123,77	46.528,28
D. Kapital der stillen Gesellschafter			
atypisch Stille		156.015.664,70	128.444.264,83
E. Nicht durch Einlagen gedeckter Verlustvortrag der stillen Gesellschafter		1.513.515,07	22.908.517,58
Summe der Aktiva		<u>605.624.988,31</u>	<u>802.236.104,48</u>

Passiva

Der Jahres-
abschluss 1999
Seite 27

	DM	DM	31.12.1998 DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		359.003.906,00	326.367.187,50
II. Kapitalrücklage		20.624.290,00	20.624.290,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	4.510.681,36		4.510.681,36
2. Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter	1.513.515,07		34.000.000,00
3. andere Gewinnrücklagen	<u>257.634,10</u>	6.281.830,53	7.282.823,96
IV. Bilanzverlust/-gewinn		<u>-199.899.515,07</u>	<u>25.611.528,64</u>
		186.010.511,46	418.396.511,46
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		9.220.261,28	8.630.449,58
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	32.932.698,00		3.932.698,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>132.893.041,41</u>		96.682.500,00
		165.825.739,41	100.615.198,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.823.135,86		110.646.180,61
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.021,55		489.160,78
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.895.952,57		2.796.099,36
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.016.618,29		117.060.477,87
5. Kapitalkonten der typisch stillen Gesellschafter	4.008.936,05		7.047.100,89
6. Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter	43.125.594,35		0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	<u>33.616.354,30</u>		36.486.224,75
– davon aus Steuern: DM 1.503.594,16 (Vorjahr: TDM 127)		244.494.612,97	274.525.244,26
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: DM 224.081,07 (Vorjahr: TDM 166)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>73.863,19</u>	<u>68.701,18</u>
Summe der Passiva		<u>605.624.988,31</u>	<u>802.236.104,48</u>

Die Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 1999
Seite 28

	DM	DM	31.12. 1998 DM
1. Umsatzerlöse	101.796.263,62		81.747.492,40
– davon Erträge aus Beteiligungen: DM 53.379.356,03 (Vorjahr: TDM 36.225)			
– davon Erträge aus Gewinnabführungsverträgen DM 53.347.356,03 (Vorjahr: TDM 36.120)			
2. Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmter Immobilien	0,00		1.477.609,59
3. Sonstige betriebliche Erträge	99.373.652,63	201.169.916,25	51.227.077,08
4. Erträge aus der Zuweisung von Verlusten		292.805.153,47	342.155.080,78
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		258.604.414,84	244.640.266,02
– davon Aufwendungen aus Verlustübernahme: DM 53.842.789,45 (Vorjahr: TDM 2.782)			
6. Rohergebnis		235.370.654,88	229.011.774,65
7. Personalaufwand			
a)Löhne und Gehälter	7.077.420,17		6.672.391,43
b)soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: DM 85.473,40 (Vorjahr: TDM 21)	1.142.459,42	8.219.879,59	1.006.610,91 7.679.002,34
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		32.166.506,69	10.262.389,09
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		229.324.933,35	157.514.163,29
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.163,00	0,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		117.160.283,71	9.504.770,66
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.125.685,68	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		46.380.193,33	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-202.981.664,47	44.051.449,27
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		28.901.974,00	773.453,26
16. Sonstige Steuern		502.361,53	507.996,01
17. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-232.386.000,00	42.770.000,00
18. Gewinnvortrag		25.611.528,64	28.571.000,00
19. Entnahmen aus der Gewinnrücklage			
a) aus der Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter		32.486.484,93	1.975.596,02
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	2.138.500,00
b) in die Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter		0,00	16.995.567,38
c) in andere Gewinnrücklagen		25.611.528,64	28.571.000,00
21. Bilanzverlust/-gewinn		-199.899.515,07	25.611.528,64

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss der SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement Aktiengesellschaft wurde nach den einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die SECURENTA AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Zur Vergrößerung der Klarheit und der Übersichtlichkeit wurde der Anhang neu strukturiert und ist nunmehr wie folgt gegliedert:

Allgemeine Angaben

- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Grundlagen der Währungsumrechnung
- Bilanzänderungen

Erläuterungen zur Bilanz

- Anlagevermögen
- Umlaufvermögen
- Rechnungsabgrenzungsposten
- Kapital der stillen Gesellschafter
- Nicht durch Einlagen gedeckter Verlustvortrag der stillen Gesellschafter
- Eigenkapital
- Sonderposten mit Rücklageanteil

- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten
- Rechnungsabgrenzungsposten

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Umsatzerlöse
- Sonstige betriebliche Erträge
- Erträge aus der Zuweisung von Verlusten
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen
- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- Aufwendungen aus Verlustübernahme
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- Sonstige Steuern

Sonstige Angaben

- Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten
- Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- Konzern- und Beteiligungsverhältnisse
- Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das abnutzbare **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten – vermindert um die Abschreibungen – bewertet. Auf Vermögensgegenstände, bei denen Sonderabschreibungen in Anspruch genommen werden, wenden wir die lineare Abschreibungsmethode an.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt hauptsächlich folgende Nutzungsdauer zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände:	1-3 Jahre
Gebäude:	10-50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen:	4-5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	1-10 Jahre.

Im Anlagevermögen sind in Höhe von TDM 149.217 Abschreibungen verrechnet.

Bei der Abschreibung von Zugängen der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zeitanteilig die steuerlichen Höchstsätze angesetzt. Technische Anlagen und

Maschinen werden zum Teil nach der degressiven Methode abgeschrieben.

Bei beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die im ersten Halbjahr 1999 angeschafft wurden, ist der gesamte für das Wirtschaftsjahr in Betracht kommende Abschreibungsbetrag, bei Anschaffung im zweiten Halbjahr 1999 der hälftige Abschreibungsbetrag angesetzt worden.

Die in den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen Firmen- und Geschäftswerte wurden aufwandswirksam ausgebucht. Es erfolgt keine weitere Bilanzierung.

Bei sämtlichen **geringwertigen Wirtschaftsgütern** haben wir von der Bewertungsfreiheit des § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Zugangszeitpunkt unterstellt.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **stillen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den **Ausleihungen** ausgewiesenen langfristigen Kapitalforderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** haben wir mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Material- sowie Ferti-

gungsgemeinkosten wurden nicht in die Bewertung einbezogen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. nach dem Niederstwertprinzip zu den niedrigeren Börsenkursen zum 31. Dezember 1999 bewertet.

Die **aktivierten (geleisteten) Anzahlungen** werden künftig als Provisionsaufwendungen erfasst.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Konkret drohenden Forderungsausfällen wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das allgemeine Ausfallrisiko durch eine den Erfahrungen der Vergangenheit entsprechende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Im **Umlaufvermögen** haben wir in Höhe von TDM 110 Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Kapitalkonten der typisch stillen Gesellschafter** (TDM 4.009) wurden ihrem Saldo (auch der Vorjahressaldo) entsprechend in die Verbindlichkeiten umgliedert.

Der **Nicht durch Einlagen gedeckte Verlustvortrag stiller Gesellschafter** (Vorjahr: TDM 22.908) wurde für die Geschäftsjahre bis einschließlich 1998 auf-

wandswirksam aufgelöst. Eine steuerliche Zuweisung erfolgt bis zur Höhe der geleisteten Einlagen auf den Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter bzw. es erfolgt eine steuerliche Verlustzuweisung, soweit ausstehende Einlagen vorhanden sind, in Höhe der Zahlungen des Folgejahres (TDM 1.514) in den nicht durch Einlagen gedeckten Verlustvortrag der stillen Gesellschafter. Die **Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter** wurde entsprechend angepasst.

Die Unterschiedsbeträge zwischen den handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen werden in den **Sonderposten mit Rücklageanteil** eingestellt. Die Position beinhaltet Sonderabschreibungen und Investitionszuschüsse.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch eine ausreichende Dotierung von **Rückstellungen** Rechnung getragen. Die **Steuerrückstellungen** sind gemäß den erwarteten Inanspruchnahmen bilanziert worden. Bei der Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** werden teilweise Schätzungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet worden.

Die Bezeichnung einzelner Bilanzpositionen wurde ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst.

Dies betrifft folgende Positionen:

- Konzessionen, Programme und Lizenzen
- Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- zum Verkauf bestimmte Immobilien
- Waren
- Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten
- Bilanzverlust/-gewinn

Grundlagen der Währungsumrechnung

Flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem amtlichen Devisengeldkurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bilanzänderungen

Im Rahmen des geänderten Jahresabschlusses wurden im Wesentlichen folgende Sachverhalte berücksichtigt:

- Verlustübernahme Partin TDM 37.000
Die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA wird zum 31. Dezember 2000 voraussichtlich mit einem höheren Jahresfehlbetrag (TDM 39.400) abschließen als ursprünglich erwartet. Darüber hinaus wurden aktuelle Erkenntnisse zum Risiko aus dem „SFR-Isar-Renditefonds 16“ berücksichtigt.
- Zuführung Rückstellung Gewerbesteuererisiken TDM 29.000
Aus Gründen der Vorsicht wurde auf Grund der Außenprüfung des Finanzamtes eine Rückstellung für Gewerbesteuer gebildet. Das Finanzamt wird

möglicherweise die Auffassung vertreten, dass auf die Segmentierung der Gesellschaft das so genannte Medienfondsurteil des BFH, BStBl II, 1998 685 anzuwenden ist.

- Außerplanmäßige Abschreibung Duisburg TDM 5.760 (Buchwertkorrektur wegen Verkauf in 2001)

Die Immobilie Duisburg-Meiderich wurde im Frühjahr 2001 verkauft, um Forderungen der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA, die auf Grund der unvorhersehbaren negativen wirtschaftlichen Entwicklung des Bankhauses fällig gestellt worden waren, ausgleichen zu können. Infolge der Eilbedürftigkeit des Verkaufs konnte nur ein geringer Kaufpreis erzielt werden. Der Verkauf wurde werterhellend berücksichtigt und der Buchwert berichtigt.

- Neuberechnung interne Verzinsung Göttinger Gruppe Holding Vertragsabrechnung BVV (ertragswirksame Korrektur) TDM 18.700

Die konzerninterne Verzinsung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Beteiligungs-Vermittlungs-Verträgen (BVV) wurde berichtigt, weil die Verzinsung durch technisches Versehen bislang nicht die abweichend geregelte Fälligkeit der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt hatte.

- Nacherfassen von Umsatzsteuerrückstellungen 1990-1998 (wegen eingegangener Bescheide) TDM 13.900

Die Gesellschaft hat wider Erwarten vor dem Finanzgericht im einstweiligen Rechtsschutzver-

fahren einen Musterprozess verloren, in dem es um die Berechnung eines Schlüssels zur Aufteilung der Vorsteuer in abzugsfähige und nichtabzugsfähige Vorsteuer ging. Die Gesellschaft verfolgt weiter den Rechtsweg. Das Finanzamt hat für die Jahre 1990 bis 1998 jedoch Bescheide erlassen, die nachzuerfassen waren.

– Ertragswirksame Korrektur Rückstellung

VRV-Vertrag TDM 36.100

Die Rückstellung für nichtabzugsfähige Vorsteuer aus dem Vertriebsrahmenvertrag wurde auf Grund neuer Erkenntnisse angepasst. Es ist höchststrichterlich noch nicht entschieden, ob insbesondere Provisionen für Koordinatoren von der Umsatzsteuer befreit sind. Darüber hinaus ist streitig geworden, ob der Vertriebsrahmenvertrag als solcher der Umsatzsteuer unterliegt. Das sich aus den Streitigkeiten ergebende Risiko wurde vorsorglich in der Rückstellung berücksichtigt.

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind die Werte in Tausend DM angegeben.

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde um folgende Bilanzpositionen erweitert:

- Geleistete Anzahlungen (unter den Forderungen)
- Kapital der stillen Gesellschafter
 - atypisch stille Gesellschafter
- Nicht durch Einlagen gedeckter Verlustvortrag der stillen Gesellschafter
- Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter
- Sonderposten mit Rücklageanteil
- Verbindlichkeiten
- Kapitalkonten der typisch stillen Gesellschafter
- Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter

Anlagevermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens der SECURENTA AG in Höhe von TDM 270.320 umfasst immaterielle Vermögensgegenstände (TDM 412), Sachanlagen (TDM 228.438) und Finanzanlagen (TDM 41.470).

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel (siehe Seite 36) dargestellt.

Das **Sachanlagevermögen** (TDM 228.438) der SECURENTA AG besteht überwiegend aus Grundstücken und Bauten (TDM 216.857). Ferner werden technische Anlagen und Maschinen (TDM 232), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TDM 3.960) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (TDM 7.389) ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Grundstücke und Bauten (einschließlich Anzahlungen auf Grundstücke und Bauten) ist in der nebenstehenden Übersicht dargestellt.

Unter den **Finanzanlagen** (TDM 41.470) werden Anteile an verbundenen Unternehmen (TDM 37.878), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (TDM 3.301) und sonstige Ausleihungen (TDM 291) ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 1999 weist die SECURENTA AG **Anteile an verbundenen Unternehmen (V)** und **stille Beteiligungen** (still) an folgenden Gesellschaften aus: (siehe Übersicht auf Seite 38)

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Ausleihungen** betreffen langfristige Kapitalforderungen; unter den **sonstigen Ausleihungen** wird ein Privatdarlehen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen der SECURENTA AG setzt sich aus den Vorräten (TDM 446), aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (TDM 154.102), Wertpapieren (TDM 310) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (TDM 22.851) zusammen.

Die **Vorräte** (TDM 446) umfassen zum Verkauf bestimmte Immobilien (TDM 363) und Waren (TDM 83).

Die **aktivierten (geleisteten) Anzahlungen** (TDM 0; Vorjahr: TDM 9.612) beinhalten im Vorjahresansatz Zahlungen der SECURENTA AG im Rahmen von Eigenemissionen, die an Emissionspartner gezahlt und die am Bilanzstichtag noch nicht aufwandswirksam waren. Die Zahlungen für den Berichtszeitraum werden als Provisionsaufwand erfasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (TDM 2.007) betreffen im Wesentlichen Mietforderungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (TDM 147.883) beinhalten Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Darlehen der folgenden Gesellschaften: (siehe Seite 39)

Objektbezeichnung	Anschaffungs-	Buch-	Verkehrs-	Zinssatz	Reserven
	kosten	wert	wert ¹⁾	lt. Ross-Br.	
	TDM	TDM	TDM	%	TDM
1. a) Ludwigsburg, Voithstr. 1	15.915,6	10.968,4	10.968,4	6 - 7	0,0
b) Anlagen im Bau	49,0	49,0	49,0		0,0
2. Berlin-Tempelhof, Industriestr. 4-9	9.917,4	7.537,2	11.246,0	6 - 7	3.708,8
3. Nürnberg, Edisonstr. 28	20.645,5	15.785,7	23.607,0	6 - 7	7.821,3
4. Neuss, Memeler Str. 1	12.161,1	9.200,0	9.200,0	6 - 7	0,0
5. Wilhelmshaven, Flutstr. 84	10.308,5	7.326,0	7.326,0	6 - 7	0,0
6. Ostheim (Rhön), Unter der Bündt 2	2.080,0	1.680,3	1.985,0	6,25 - 6,5	304,7
7. a) Saalfeld, Geraer Straße	8.227,8	5.839,7	5.839,7	6,25 - 6,5	0,0
b) Anlagen im Bau	112,0	112,0	112,0		0,0
8. Göttingen, Merkelstr. 3	6.734,2	5.384,1	5.454,0	5 - 5,5	69,9
9. a) Göttingen, Siekhöhe	5.426,7	3.100,7	3.100,7	5 - 5,5	0,0
b) Anlagen im Bau	10.701,7	5.347,7	5.347,7		0,0
10. Gotha, Leinastr. 78	15.084,9	11.581,0	12.046,0	6,25 - 6,5	465,0
11. Bremen, Friedrich-Karl-Str. 91, 93	3.504,8	2.829,8	2.885,0	6,25 - 6,5	55,2
12. Hameln, Hastenbecker Weg 46	3.734,3	3.028,3	3.224,0	6,25 - 6,5	195,7
13. Eldagsen (Springe), Lange Str. 83	3.035,6	2.446,1	2.594,0	6,25 - 6,5	147,9
14. a) Schwäbisch Gmünd, Mühlweg 5	34.475,1	26.549,4	26.549,4	6,25 - 6,5	0,0
b) Anlagen im Bau	261,6	261,6	261,6		0,0
15. Rostock I-III	24.793,4	18.296,0	18.296,0	6,25 - 6,5	0,0
16. a) Magdeburg-Biederitz	18.335,8	9.993,3	10.030,7	4,5 - 5	37,4
b) Anlagen im Bau	7,3	7,3	7,3		0,0
17. Berlin-Köpenick	9.013,0	6.330,0	6.330,0	4,5 - 5	0,0
18. a) Berlin-Dahlem, Pacelliallee	24.735,9	23.773,4	23.773,4	5 - 5,5	0,0
b) Anlagen im Bau	1.566,6	1.566,6	1.566,6		0,0
19. Wittenberg, Collegienstr. 56/57	21.769,4	18.897,9	18.897,9	5 - 5,5	0,0
20. Göttingen, Dransfelder Str. 7	5.300,2	3.843,5	4.399,0	5,5 - 6	555,5
21. Duisburg-Meiderich	28.150,3	18.467,9	18.467,9	5 - 5,5	0,0
22. Roßlau, Nordstr.	4.820,7	3.998,9	4.422,0	5 - 5,5	423,1
23. Herzberg (Elster), Torgauer Str. 1	15,2	15,2	15,2		0,0
Summe Immobilien	300.883,6	224.217,0	238.001,5		13.784,5
zzgl. Sonderposten mit Rücklageanteil, inkl. Investitionszuschuss					9.220,3
Summe der Reserven im Immobilienbestand der SECURENTA AG					23.004,8

- 1) Die Bewertung der Immobilien erfolgte nach dem Ertragswertverfahren von Ross-Brachmann-Holzner. Erstmals wird bei der Berechnung des Ertragswertverfahrens die Erneuerungsinvestition auf die Restnutzungsdauer des jeweiligen Objektes unter Zugrundelegung des Minimalzinssatzes einbezogen.

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01. 1999	Zugang	Umgliederungen	Umbuchungen	Abgang	31.12. 1999
	DM	DM	DM	DM	DM	DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Programme und Lizenzen	4.571.506,92	432.244,49	0,00	0,00	532.695 ,65	4.471.055,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.412.117,97	0,00	0,00	0,00	10.412.117,97	0,00
	14.983.624,89	432.244,49	0,00	0,00	10.944.813,62	4.471.055,76
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	256.333.623,12	318.000,00	31.631.365,40	0,00	112.838,52	288.170.150,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.308.122,36	181.765,50	0,00	0,00	568.290,82	921.597,04
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.299.860,91	1.918.006,40	2.104.438,48	0,00	678.339,42	8.643.966,37
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.410.876,78	24.094.329,05	-33.735.803,88	0,00	26.691,02	12.742.710,93
	285.352.483,17	26.512.100,95	0,00	0,00	1.386.159,78	310.478.424,34
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	179.209.891,98	20.079.289,98	8.942.148,63	0,00	0,00	208.231.330,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.345.716,72	464.912,56	-8.942.148,63	0,00	3.568.023,12	3.300.457,53
3. Beteiligung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	274.902,23	16.493,53	0,00	0,00	0,00	291.395,76
	194.830.510,93	20.560.696,07	0,00	0,00	3.568.023,12	211.823.183,88
	495.166.618,99	47.505.041,51	0,00	0,00	15.898.996,52	526.772.663,98

Kumulierte Abschreibungen							Buchwert	Buchwert
01.01. 1999	Zugang	Umgliederungen	Umbuchungen	Abgang	Zuschreibungen	31.12. 1999	31.12. 1999	31.12. 1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
4.349.935,92	241.245,49	0,00	0,00	532.695,65	0,00	4.058.485,76	412.570,00	221.571,00
4.709.819,00	784.824,00	0,00	0,00	5.494.643,00	0,00	0,00	0,00	5.702.298,97
9.059.754,92	1.026.069,49	0,00	0,00	6.027.338,65	0,00	4.058.485,76	412.570,00	5.923.869,97
46.389.544,64	24.924.666,82	0,00	0,00	1.719,41	0,00	71.312.492,05	216.857.657,95	209.944.078,48
1.110.029,36	148.174,50	0,00	0,00	568.290,82	0,00	689.913,04	231.684,00	198.093,00
4.648.381,91	713.595,88	0,00	0,00	678.107,42	0,00	4.683.870,37	3.960.096,00	651.479,00
0,00	5.354.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.354.000,00	7.388.710,93	22.410.876,78
52.147.955,91	31.140.437,20	0,00	0,00	1.248.117,65	0,00	82.040.275,46	228.438.148,88	233.204.527,26
64.300.447,43	117.050.776,01	0,00	0,00	0,00	10.998.043,49	170.353.179,95	37.878.150,64	114.909.444,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300.457,53	15.345.716,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	291.395,76	274.902,23
64.300.447,43	117.050.776,01	0,00	0,00	0,00	10.998.043,49	170.353.179,95	41.470.003,93	130.530.063,50
125.508.158,26	149.217.282,70	0,00	0,00	7.275.456,30	10.998.043,49	256.451.941,17	270.320.722,81	369.658.460,73

Beteiligungsgesellschaft	Beteiligungsart	Gezeichnetes Kapital DM	Nominal-Anteil Buchwert 31.12. 1999 DM	Beteiligungs- quote 1999 %	letztes Jahresergebnis 1999 TDM
1. Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA, Bad Mergentheim	(V)	103.000.000,00	58.170.570,00 2,00	56,5	-13.105
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA, Bad Mergentheim	(still)		46.342.148,63 6,00		
2. GUTINGIA Lebens- versicherung AG, Göttingen	(V)	10.000.000,00	7.200.000,00 4.157.000,00	72,0	-3.737 ¹⁾ 0 ²⁾
GUTINGIA Lebens- versicherung AG, Göttingen	(still)		10.000.000,00 10.000.000,00		
3. Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG, München	(V)	874.000,00	195.800,00 1.784.554,06	22,4	-34
4. C & R Rentax Vermögensverwaltung AG St. Gallen, Schweiz	(V)	100.000,00 SFR	100.000,00 SFR 1,00	100,0	-
5. Securenta Vertriebs- gesellschaft mbH, Göttingen	(V)	100.000,00	100.000,00 100.000,00	100,0	53.181 ¹⁾ 0 ²⁾
6. MEDIEN-SERVICE Werbe-gesellschaft m. b. H., Göttingen	(V)	100.000,00	100.000,00 100.611,50	100,0	167 ¹⁾ 0 ²⁾
MEDIEN-SERVICE Werbe-gesellschaft m. b. H., Göttingen	(still)		400.000,00 400.000,00		32
7. Dental-Labore Dohrn AG, Göttingen	(V)	1.791.400,00	817.400,00 1,00	45,6	-5.777 ¹⁾ -1.695 ²⁾
Dental-Labore Dohrn AG, Göttingen	(still)		10.597.091,94 1.750.004,00		0
8. Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg Dr. Michael Hebig KG, Göttingen	(V)	20.440.000,00	20.420.000,00 10.529.000,00	99,9	610
9. Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG, Göttingen	(V)	3.000.000,00	1.800.000,00 1.800.000,00	60,0 (40,0)	-19
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG, Göttingen	(still)		1.610.000,00 35.851,43		36 ¹⁾ 0 ²⁾
10. GHG Grundstückhandel GmbH, Bad Mergentheim	(V)	5.000.000,00	4.750.000,00 6.800.000,00	95,0	-1.347 ¹⁾ 0 ²⁾
11. PUR Universal Reisen GmbH, Bad Mergentheim	(V)	250.000,00	250.000,00 1,00	100,0	-237 ¹⁾ 0 ²⁾
PUR Universal Reisen GmbH, Bad Mergentheim	(still)		250.000,00 13.059,62		
12. Partin Beteiligungs-GmbH, Bad Mergentheim	(V)	1.000.000,00	1.000.000,00 1,00	100,0	103
13. Tennis Borussia Berlin Fußball GmbH & Co. KGaA, Berlin	(still)		20.000.000,00 1,00		-3.419
14. Traffic GmbH, Schwäbisch Gmünd	(V)	48.895,75	24.936,84 24.936,84	51,0	
Traffic GmbH, Schwäbisch Gmünd	(still)		450.000,00 383.120,19		-74 ¹⁾

1) vor Ergebnisabführung 2) nach Ergebnisabführung

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1999 TDM
Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA	142.949
GHG Grundstückhandel GmbH	3.642
Dental-Labore Dohrn AG	1.193
Tennis Borussia Berlin Fußball GmbH & Co. KGaA	88
Neue Märkte Venture Capital Berlin AG	11
	147.883

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** (TDM 4.211) haben wir im Wesentlichen Forderungen gegenüber Vertriebspartnern (TDM 620), Agioforderungen an stille Gesellschafter (TDM 1.602), sowie Ansprüche aus Investitionszuschüssen (TDM 615) erfasst sowie Darlehen gegenüber der Kanzlei Zacharias, Rinnewitz & Partner GbR (TDM 760).

Die **Wertpapiere** (TDM 310) umfassen ausschließlich Aktien von börsennotierten Aktiengesellschaften.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (TDM 65) sind lediglich Zahlungen erfasst, die erst im Jahr 2000 aufwandswirksam werden.

Kapital der stillen Gesellschafter

Das atypisch stille Gesellschaftskapital gliedert sich wie nachfolgend aufgeführt auf:

Stille Gesellschafter mit Ergebnisbeteiligung am	Atypisch stille Beteiligung DM
Segment 1	
Einzahlungen auf stilles Kapital	-26.139.660,99
Gewinn- und Verlustkonten	26.042.644,62
Privatkonten	21.536.741,09
	21.439.724,72
Segment 4	
Einzahlungen auf stilles Kapital	-96.401.120,62
Gewinn- und Verlustkonten	83.852.180,45
Privatkonten	64.235.868,60
	51.686.928,43
Segment 6	
Einzahlungen auf stilles Kapital	-393.477.709,07
Gewinn- und Verlustkonten	295.512.225,16
Privatkonten	180.678.268,81
	82.712.784,90
Segment 8	
Einzahlungen auf stilles Kapital	-16.140.389,21
Verlustkonten	16.140.389,21
Privatkonten	176.226,65
	176.226,65
SECURENTA AG	
Einzahlungen auf stilles Kapital	-532.158.879,89
Gewinn- und Verlustkonten	421.547.439,44
Privatkonten	266.627.105,15
	156.015.664,70

Die Verlustanteile der atypisch stillen Gesellschafter sind mit den gezeichneten Einlagen, zukünftigen Gewinnanteilen dieser Gesellschafter, Entnahmen lt. Privatkonten und mit den Abfindungsansprüchen bei Beendigung der stillen Beteiligung verrechenbar. Den Ergebniskonten der stillen Gesellschafter wurden für 1999 aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit TDM 292.805 Verlustanteile der SECURENTA AG zugewiesen.

Nicht durch Einlagen gedeckter Verlustvortrag der stillen Gesellschafter

Der Vorjahreswert von TDM 22.908 wurde aufwandswirksam aufgelöst. Es sind im Berichtsjahr TDM 1.514 zugeführt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der SECURENTA AG setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital (TDM 359.004), der Kapitalrücklage (TDM 20.624) sowie den Gewinnrücklagen (TDM 6.282) und dem Bilanzverlust (TDM –199.900).

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Juni 1999 ist das Grundkapital der Gesellschaft um TDM 32.637 auf TDM 359.004 aus Gesellschaftsmitteln erhöht worden. Das **gezeichnete Kapital** (TDM 359.004) setzt sich aus 71.800.781 Inhaberstückaktien zusammen. Das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 1999 beträgt TDM 68.000.

Die **Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter** wurde in Höhe von TDM 32.486 entnommen und weist äquivalent zum Nicht durch Einlagen gedeckten Verlustvortrag der stillen Gesellschafter einen Saldo von TDM 1.514 aus.

In die **anderen Gewinnrücklagen** (TDM 258) wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1998 i. H. v. TDM 25.612 eingestellt. Weiterhin wurde ein Betrag i. H. v. TDM 32.637 im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in gezeichnetes Kapital umgewandelt.

Der Bilanzverlust (TDM –199.900) setzt sich aus dem Jahresfehlbetrag zum 31. Dezember 1999 (TDM –232.386), dem Gewinnvortrag (TDM 25.612) zuzüglich der Entnahme aus den Gewinnrücklagen (TDM 32.486) sowie der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (TDM 25.612) zusammen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

In dieser Bilanzposition (TDM 9.220) werden Sonderabschreibungen (TDM 3.925) gemäß § 4 Fördergebietsgesetz und § 3 Zonenrandförderungsgesetz auf Immobilieninvestitionen eingestellt. Dies betrifft die Objekte Biederitz, Saalfeld und Ostheim.

Weiterhin wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse (TDM 5.295) aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 1994–1999 aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ des 26. Rahmenplans für ein Immobilienobjekt gebildet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich aus den Steuerrückstellungen (TDM 32.933) und den sonstigen Rückstellungen (TDM 132.893) zusammen.

Die **Steuerrückstellung** i. H. v. TDM 3.933 hat Grunderwerbsteuer, die im Rahmen der Fusion der SECURENTA AG mit der Göttinger Vermögensanlagen AG entstanden ist, zum Gegenstand; ebenfalls TDM 29.000 für Gewerbesteuer der Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** (TDM 132.893) betreffen im Wesentlichen nachzuzahlende Umsatzsteuer (TDM 14.045), strittige, ggf. an das Finanzamt abzuführende Umsatzsteuer (TDM 41.020), Verlustübernahme Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA (TDM 50.105), auszahlbare Provisionen (TDM 2.520) sowie Prozesskosten (TDM 2.143) und weitere ungewisse Verbindlichkeiten. In Höhe von TDM 4.583 wurde eine Rückstellung für die Freistellung der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA durch die SECURENTA AG von Ansprüchen der Anleger des „SFR-Isar-Rendite-Fonds 16“ gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der SECURENTA AG sind im Verbindlichkeitspiegel dargestellt (siehe Seite 42).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (TDM 105.823) betreffen langfristige Immobilienfinanzierungen und bestehen gegenüber diversen Kreditinstituten. Sie sind durch Grundpfandrechte (TDM 160.500) sowie durch Abtretungserklärungen gegenwärtiger und künftiger Mietforderungen besichert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** (TDM 2.896) bestehen im Wesentlichen aus Sicherheitseinbehalten und laufenden Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (TDM 55.017) resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Darlehen der folgenden Gesellschaften:

	1999 TDM
Securenta Vertriebsgesellschaft mbH	25.837
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA	14.966
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG	4.123
Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg	
Dr. Michael Hebig KG	4.046
Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG	3.692
MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.	883
Gutingia Versicherungsvertrieb GmbH	826
GUTINGIA Lebensversicherung AG	287
PUR Universal Reisen GmbH	195
Traffic GmbH	162
	55.017

Die **Kapitalkonten der typisch stillen Gesellschafter** gliedern sich wie folgt auf:

Stille Gesellschafter mit Ergebnisbeteiligung am	Typisch stille Beteiligung DM
Segment 1	
Einzahlungen auf stilles Kapital	5.364.385,22
Gewinn- und Verlustkonten	12.370,39
Privatkonten	-1.535.031,55
	3.841.724,06
Segment 4	
Einzahlungen auf stilles Kapital	279.933,62
Gewinn- und Verlustkonten	67.369,54
Privatkonten	-211.461,56
	135.841,60
Segment 6	
Einzahlungen auf stilles Kapital	26.465,00
Gewinn- und Verlustkonten	6.020,30
Privatkonten	-1.114,91
	31.370,39
SECURENTA AG	
Einzahlungen auf stilles Kapital	5.670.783,84
Gewinn- und Verlustkonten	85.760,23
Privatkonten	-1.747.608,02
	4.008.936,05

Verbindlichkeitspiegel

Position	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit
	31.12. 1999 DM	31.12. 1998 DM	31.12. 1999 DM
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.486.493,96	7.873.822,76	32.675.629,25
2. erhaltene Anzahlungen	8.021,55	489.160,78	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.895.952,57	2.796.099,36	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.016.618,29	117.060.477,87	0,00
5. Kapitalkonten der typisch stillen Gesellschafter	4.008.936,05	7.047.100,89	0,00
6. Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter	43.125.594,35	0,00	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	33.500.354,30	36.370.224,75	116.000,00
Summe	173.041.971,07	171.636.886,41	32.791.629,25

1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre		Summe	
31.12. 1998	31.12. 1999	31.12. 1998	31.12. 1999	31.12. 1998
DM	DM	DM	DM	DM
53.041.843,92	38.661.012,65	49.730.513,93	105.823.135,86	110.646.180,61
0,00	0,00	0,00	8.021,55	489.160,78
0,00	0,00	0,00	2.895.952,57	2.796.099,36
0,00	0,00	0,00	55.016.618,29	117.060.477,87
0,00	0,00	0,00	4.008.936,05	7.047.100,89
0,00	0,00	0,00	43.125.594,35	0,00
116.000,00	0,00	0,00	33.616.354,30	36.486.224,75
53.157.843,92	38.661.012,65	49.730.513,93	244.494.612,97	274.525.244,26

Die **Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter** gliedern sich wie folgt auf:

Stille Gesellschafter mit Ergebnisbeteiligung am	Atypisch stille Beteiligung DM
Segment 7	
Einzahlungen auf stilles Kapital	703.186.639,27
Gewinn- und Verlustkonten	-625.435.857,84
Privatkonten	-34.625.187,08
	<u>43.125.594,35</u>

Als **sonstige Verbindlichkeiten** (TDM 33.616) werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber künftigen Aktionären (TDM 2.939) aufgrund von Einzahlungen für noch nicht durchgeführte und eingetragene Kapitalerhöhungen, Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern (TDM 20.267) aufgrund von Überzahlungen und inaktiven Verträgen sowie bereits vereinnahmte Zahlungen (TDM 7.601) ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten (TDM 74) sind Mieteinnahmen erfasst, die erst im Jahr 2000 ertragswirksam werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bezeichnung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst. Dies betrifft folgende Posten:

- Verminderung des Bestandes zum Verkauf bestimmter Immobilien
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das bisher angewandte Gesamtkostenverfahren beibehalten.

Das Gliederungsschema wurde um folgende Positionen erweitert:

- Erträge aus der Zuweisung von Verlusten
- Rohergebnis
- Aufwendungen aus Verlustübernahme
- Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsverträgen
- Gewinnvortrag
- Entnahme aus Gewinnrücklagen
 - aus der Sonderrücklage wegen Ergebnisverteilung an stille Gesellschafter
- Einstellung in die Gewinnrücklagen
 - in die anderen Gewinnrücklagen

Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** der SECURENTA AG setzen sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

	1999 TDM
Finanzerträge	
- davon verbundene Unternehmen: TDM 62.097	77.675
Immobilienerträge	
- davon verbundene Unternehmen: TDM 685	15.902
Erträge aus Emissionstätigkeit und sonstigen Verwaltungs-Dienstleistungen	
- davon verbundene Unternehmen: TDM 5.832	8.173
Erträge Hotelbetrieb Wittenberg	46
	<u>101.796</u>

Die Umsatzerlöse der SECURENTA AG in 1999 wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Davon verbundene Unternehmen:

	1999 TDM
Securenta Vertriebsgesellschaft mbH	54.459
Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA	10.155
GUTINGIA Lebensversicherung AG	1.899
Tennis Borussia Berlin Fußball GmbH & Co. KGaA	738
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA	504
MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.	315
Dental-Labore Dohrn AG	214
GHG Grundstückhandel GmbH	175
Gutingia Versicherungsvertrieb GmbH	90
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG	52
Neue Märkte Venture Capital Berlin AG	9
PUR Universal Reisen GmbH	2
Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg	
Dr. Michael Hebig KG	1
Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG	<u>1</u>
	<u>68.614</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (TDM 99.374) umfassen insbesondere Agioerträge (TDM 18.018), Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil (TDM 292), Erträge aus Weiterberechnungen (TDM 4.460), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TDM 41.454) sowie Erträge aus Abgangsvergütungen (TDM 20.779). Dieser Posten beinhaltet periodenfremde Erträge (TDM 17.667) wie Gutschriften für Versicherungen (TDM 28), Vertragsabrechnungen (TDM 1.793), Rechnungen allgemein (TDM 308), EK 4/6 Anleger (TDM 3.981), nicht abziehbarer Vorsteuer (TDM 1.127), Erträge aus den Aktienaussgaben der Jahre 1995 und 1996 (TDM 3.304), Korrektur Zinsen BVV (TDM 2.645) sowie übrige Korrekturen (TDM 3.393).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden TDM 6.122 gegenüber folgenden Unternehmen der Göttinger Gruppe erzielt:

Davon verbundene Unternehmen:

	1999 TDM
Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA	5.735
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG	102
Securenta Vertriebsgesellschaft mbH	83
Dental-Labore Dohrn AG	56
GUTINGIA Lebensversicherung AG	50
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA	30
GHG Grundstückhandel GmbH	29
MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.	25
Tennis Borussia Berlin Fußball GmbH & Co. KGaA	22
Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg	
Dr. Michael Hebig KG	-7
Gutingia Versicherungsvertrieb GmbH	-2
Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG	<u>-1</u>
	<u>6.122</u>

Erträge aus der Zuweisung von Verlusten

Die Erträge aus der Zuweisung von Verlusten (TDM 292.805) entstehen durch die von atypisch stil- len Gesellschaftern im Rahmen der Beteiligungspro- gramme übernommenen Verluste.

Materialaufwand – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Der Posten (TDM 258.604) betrifft im Wesentlichen Provisionsaufwendungen (TDM 19.278), Immobilien- aufwendungen (TDM 6.892), Vertragsabrechnungen (TDM 144.669) sowie Zinsen und ähnliche Aufwen- dungen (TDM 15.128). Weiterhin weisen wir Auf- wendungen aus der Verlustübernahme der GUTIN- GIA Lebensversicherung AG i. H. v. TDM 3.738, der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA i. H. v. TDM 50.105 sowie des „SFR-Isar-Rendite-Fonds 16“ i. H. v. TDM 1.583 aus.

Von folgenden Unternehmen der Göttinger Gruppe wurden Leistungen i. H. v. insgesamt TDM 222.582 bezogen:

Davon verbundene Unternehmen:

	1999 TDM
Securenta Vertriebsgesellschaft mbH	127.866
Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA	37.904
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA	50.105

GUTINGIA Lebensversicherung AG	3.738
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG	2.247
Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG	408
Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg Dr. Michael Hebig KG	216
MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.	86
Neue Märkte Venture Capital Berlin AG	12
	222.582

Personalaufwand

Der **Personalaufwand** (TDM 8.220) umfasst die Tätigkeitsvergütungen für die Vorstandsmitglieder, Gehälter für die Beschäftigten sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversor- gung.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen

Die Abschreibungen (TDM 32.167) bestehen aus plan- mäßigen Abschreibungen auf Programme und Lizen- zen, den aktivierten Firmenwert und auf Sachanla- gen (TDM 8.447). Weiterhin werden außerplanmä- ßige Abschreibungen auf Immobilien (TDM 23.720) erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TDM 229.325) enthalten insbesondere Rechtsbera- tungs-, Beratungs- und Gerichtskosten (TDM 2.850),

nicht abziehbare Vorsteuer (TDM 5.121), Forderungsverluste (TDM 29.031), Abschluss- und Prüfungsgebühren (TDM 2.118), Aufwendungen für die Vermittlung stiller Gesellschafter (TDM 131.700) sowie Verwaltungsaufwand (TDM 3.361) und Aufwendungen für Umsatzsteuernachzahlungen der Vorjahre (TDM 18.040).

Der Posten beinhaltet periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TDM 45.263 wie Zinskorrektur BVV Vorjahre TDM 16.156, Aufwendungen für Umsatzsteuerverpflichtungen aus Vorjahren TDM 18.040, Gutschriften und Nachberechnungen für nicht abziehbare Vorsteuer TDM 2.394, Versicherungen TDM 5, Rechnungen allgemein TDM 52.

Es wurden Dienstleistungen von folgenden Unternehmen der Göttinger Gruppe i. H. v. insgesamt TDM 152.727 bezogen:

Davon verbundene Unternehmen

	1999 TDM
Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA	151.024
MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H.	1.493
Securenta Vertriebsgesellschaft mbH	110
Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA	81
Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG	15
PUR Universal Reisen GmbH	4
	152.727

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten (TDM 25) werden Zinsen für Gewerbesteuererstattungen ausgewiesen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Position (TDM 117.160) enthält Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (TDM 110), die zum Bilanzstichtag in Anwendung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB vorzunehmen waren. Weiterhin wurden i. H. v. TDM 117.050 Anteile an verbundenen Unternehmen abgeschrieben.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Dieser Posten (TDM 5.126) beinhaltet TDM 1.265 Zinsen für Umsatzsteuernachzahlungen, TDM 1.460 Zuführung zur Rückstellung für Zinsen der Umsatzsteuernachzahlung aus dem Vertriebsrahmenvertrag und TDM 2.400 Zuführung zur Rückstellung für Zinsen aus Gewerbesteuernachzahlungen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

In 1999 wurde die Handelsbilanz in Höhe von TDM 23.472 an die Steuerbilanz angepasst. Das Kapital der atypisch stillen Gesellschafter ist in den vorangegangenen Geschäftsjahren in der Handels- und Steuerbilanz unterschiedlich dargestellt worden. Die Unterschiede betrafen in erster Linie Verlustzuweisun-

gen an die atypisch stillen Gesellschafter, die in der Steuerbilanz nur bis zur Höhe der eingezahlten Einlagen erfolgt sind. Weitere Abweichungen im Kapital der atypisch stillen Gesellschafter entfallen u. a. auf die unterschiedliche Gebäudeabschreibung in der Handels- und Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr 1999 erfolgte eine Anpassung der handelsrechtlichen Kapitalkonten an die Steuerbilanz.

In Höhe von TDM 22.908 wurden Verluste bis 1998, die nicht durch Einlagen gedeckt sind, aufwandswirksam erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TDM 28.902. Es wurde eine Rückstellung für Gewerbesteuerrisiken i. H. v. TDM 29.000 zugeführt.

Sonstige Steuern

Unter diesem Posten (TDM 502) wird sowohl die Grundsteuer (TDM 511) als auch die Erstattung der Gewerbekapitalsteuer (TDM -9) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die SECURENTA AG und die ehemalige Göttinger Beteiligungs-AG (jetzige Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA) haben gegenüber der ehemaligen SECURENTA Bank AG Spezialinstitut für Kredite und Finanzberatung (jetzige Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA) die Mitbürgschaft i. H. v. TDM 14.000 für die Rückzahlung aller Kredite übernommen, die Kunden der Bank zur Finanzierung des Erwerbs von atypisch stillen Beteiligungen an Unternehmen der Göttinger Gruppe ab dem 15. November 1995 in Anspruch genommen haben.

Des Weiteren wurden zu Gunsten der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA Grundschulden der Objekte Berlin-Dahlem, Berlin-Tempelhof, Nürnberg, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd in Höhe von TDM 41.000 abgetreten.

Mit Vertrag vom 22. September 1999 hat die SECURENTA AG einen Verlustübernahmevertrag mit der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA geschlossen. Gemäß § 3 des Vertrages hat die SECURENTA AG eine Liquiditätsgarantie gegenüber der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA abgegeben. Dieser Vertrag wurde

mit Schreiben vom 22. November 2000 mit sofortiger Wirkung außerordentlich gekündigt. Unter dem 26. Februar 1999 hat sich die SECURENTA AG gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V., Köln, verpflichtet, diesen von allen Verlusten im Zusammenhang mit dem Bankhaus Partin freizustellen, die diesem durch Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 2 des Statutes des Einlagensicherungsfonds zugunsten der Bank zustehen. Die Erklärung der SECURENTA AG ist gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e. V. unabhängig davon wirksam und unwiderruflich, solange die Verbindung zum Bankhaus Partin fortbesteht. Ab dem Zeitpunkt eines möglichen Widerrufs gilt die Verpflichtung fort, soweit die Maßnahmen im Sinne dieser Erklärung bereits vorgelegen haben.

Zu Lasten der SECURENTA AG bestehen zum Bilanzstichtag Besicherungen, Kreditsicherungs-Garantien und Bürgschaften i. H. v. TDM 16.200.

Bei Erwerb der PUR Universal Reisen GmbH, Bad Mergentheim, hat sich die SECURENTA AG verpflichtet, die ehemaligen Gesellschafter Gert Partin und Klaus Partin von eventuellen Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten freizustellen. Eine eventuelle Höhe steht zum Bilanzstichtag nicht fest.

Mit dem Erwerb der GHG Grundstückhandel GmbH, Bad Mergentheim, hat die SECURENTA AG die o. g. Personen von den durch sie eingegangenen Bürgschaftsverpflichtungen i. H. v. insgesamt TDM 4.000 freigestellt. Ebenfalls werden die genannten Personen

von eventuellen weiteren Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Dritten im Innenverhältnis freigestellt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Objektes Wittenberg, Collegienstraße 56/57, wurde am 24. April 1998 eine Grundschuld zugunsten der Raulf Bau-GmbH in Göttingen i. H. v. TDM 1.500 in das Grundbuch eingetragen.

Es bestanden zum 31. Dezember 1999 – mit Ausnahme der vorstehend erläuterten Haftungsverhältnisse und der ausgereichten Kreditsicherheiten – keine weiteren valutierenden Pfandrechte oder sonstige Rechte Dritter an den Vermögensgegenständen der Gesellschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SECURENTA AG hat mit Verlustübernahmevertrag vom 22. September 1999 zugesagt, dass Jahresfehlbeträge der Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA bis einschließlich 2003 ausgeglichen werden. Mit Schreiben vom 23. November 2000 wurde dieser Vertrag mit sofortiger Wirkung außerordentlich gekündigt. Die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA hat dieser Kündigung widersprochen.

Des Weiteren hat die Gesellschaft mit Vereinbarung vom Dezember 1996 die damalige SECURENTA Bank AG (fusioniert auf die Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA) von möglichen Inanspruchnahmen aus nach dem Haustürwiderrufgesetz unwirksamen Darlehensverträgen mit Anlegern des „SFR-Isar-Rendite-Fonds 16“ freigestellt.

Beteiligungsgesellschaft	Eigenkapital	Nominal-Anteil Buchwert 31.12. 1999	Beteili- gungs- quote %	letztes Jahresergebnis 1999 TDM
	DM	DM		
1. Bankhaus Partin GmbH & Co. KGaA, Bad Mergentheim	61.565.589,20	58.170.570,00 2,00	56,50	-13.105
2. GUTINGIA Lebensversicherung AG, Göttingen	11.000.000,00	7.200.000,00 4.157.000,00	72,0	-3.737 ¹⁾ 0 ²⁾
3. Zucker & Co. Vermögensverwaltung AG, Berlin	3.942.596,79	195.800,00 1.784.554,06	22,4	-34
4. C & R Rentax Vermögensverwaltungs AG, St. Gallen, Schweiz	131.911,80 (100.000,00 SFR)	100.000,00 SFR 1,00	100,0	-
5. Securenta Vertriebsgesellschaft mbH, Göttingen	100.000,00	100.000,00 100.000,00	100,0	53.181 ¹⁾ 0 ²⁾
6. MEDIEN-SERVICE Werbegesellschaft m. b. H., Göttingen	100.000,00	100.000,00 100.611,50	100,0	167 ¹⁾ 0 ²⁾
7. Dental-Labore Dohrn AG, Göttingen	163.067,02	817.400,00 1,00	45,6	-5.777 ¹⁾ -1.695 ²⁾
8. Immobilienfonds Nr. 1 Objekte Magdeburg Dr. Michael Hebig KG, Göttingen	2.400.778,59	20.420.000,00 10.529.000,00	99,9	610
9. Göttinger Immobilien Beteiligungs-AG, Göttingen	3.786.585,29	1.800.000,00 1.800.000,00	60,0 (40,0)	-19
10. GHG Grundstückhandel GmbH, Bad Mergentheim	5.009.000,00	4.750.000,00 6.800.000,00	95,0	-1.347 ¹⁾ 0 ²⁾
11. PUR Universal Reisen GmbH, Bad Mergentheim	250.000,00	250.000,00 1,00	100,0	-237 ¹⁾ 0 ²⁾
12. Partin Beteiligungs-GmbH, Bad Mergentheim	168.821,22	1.000.000,00 1,00	100,0	103
13. Traffic GmbH, Schwäbisch Gmünd	0,00*	24.936,84 24.936,84	51,0	-74 ¹⁾

1) vor Ergebnisabführung 2) nach Ergebnisabführung * nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Gegenüber der GUTINGIA Lebensversicherung AG ergeben sich in den folgenden Jahren voraussichtliche Verlustübernahmen:

Jahr 2000	TDM	1.950
Jahr 2001	TDM	890
Jahr 2002	TDM	360
	<u>TDM</u>	<u>3.200</u>

Die SECURENTA AG hat in 1999 mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes begonnen, dessen Fertigstellung in 2002 geplant ist. Hieraus ergeben sich noch Investitionen in Höhe von ca. TDM 23.500 bis zur Fertigstellung.

Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

a) Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus nebenstehender Tabelle ersichtlich.

b) Mutterunternehmen

An der Gesellschaft hält die Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA, Göttingen, zum 31. Dezember 1999 eine Beteiligung i. H. v. 35,75 %. Der Jahresabschluss der SECURENTA AG wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Jahresabschluss der Göttinger Gruppe Vermögens- und Finanzholding GmbH & Co. KGaA wird am Sitz der Gesellschaft in Göttingen offen gelegt.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Mitarbeiter	1999	Vorjahr
Vorstand	5	5
Angestellte	125	112
Aushilfen	<u>12</u>	<u>13</u>
	<u>142</u>	<u>130</u>

Zum Bilanzstichtag waren 154 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstand

Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten in 1999 die folgenden Personen an:

- Rechtsanwalt Dr. Jürgen Rinnewitz,
Göttingen (Vorstandssprecher)
- Dipl.-Physiker Dr. Roland Habiger, Biessenhofen
- Dipl.-Kfm. Dr. Michael Hebig, Göttingen
- Bankkaufmann Kuno Konrad, Vaihingen/Enz
- Dipl.-Kffr. Berit Hock, Boxberg

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 1999 wie folgt zusammen:

- Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Prof. Erwin Zacharias, Berlin (Vorsitzender)
- Rechtsanwalt Joachim Klein,
Celle (stellvertretender Vorsitzender)
- Gudrun Reyer, Göttingen

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der SECURENTA AG betragen im Geschäftsjahr 1999 TDM 1.021.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der SECURENTA AG beliefen sich im Berichtszeitraum 1999 auf TDM 240.

Göttingen, 29. Oktober 2001

SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen
und Vermögensmanagement AG

Dr. Jürgen Rinnewitz
Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Michael Hebig
Vorstand

Dr. Roland Habiger
Vorstand

Der Bestätigungsvermerk

Der
Bestätigungs-
vermerk
Seite 53

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der SECURENTA Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement Aktiengesellschaft, Göttingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 6. Februar 2001 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die geänderten Posten bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang, Abschnitt I. wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. Februar 2001

Düsseldorf, den 29. Oktober 2001

Rölfs WP Partner AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Spielberg

Achim Jacobs

– Wirtschaftsprüfer –

– Wirtschaftsprüfer –



SECURENTA
AKTIENGESELLSCHAFT

Göttinger Immobilienanlagen und Vermögensmanagement

Merkelstraße 3 · 37085 Göttingen
Telefon (0551) 49 88-0 · Telefax (0551) 49 88-488
Internet: www.securenta.de
E-Mail: securenta@goettinger-gruppe.de